

Wechsel



Christoph Meurer

Uwe Ludka

Frank Thomsen

Ein Wechsel bietet die Chance zu einem Neustart. Sie kann Fehlentwicklungen der Vergangenheit helfen zu überwinden. Die Bürger der Bundesrepublik Deutschland haben im Februar 2025 einen neuen Bundestag gewählt und damit einen Regierungswechsel vollzogen. Die in die neue Regierung gesetzte Hoffnung einer Trendwende sind bisher aber nur begrenzt erfüllt worden.

Die Zuwanderung konnte verringert werden. Die Voraussetzungen für eine verbesserte Verteidigungsfähigkeit wurde gelegt. Das Wirtschaftswachstum ist trotz neuer Rekordschulden weiterhin sehr niedrig. Von der Mehrheit der Wirtschaftsweisen wird als kritisch eingestuft, dass statt Investitionen zu stärken die Sozialsysteme weiter ausgebaut werden. Klientelpolitik prägt den Alltag, eine strategische Ausrichtung fehlt. Die Herausforderungen einer überalterten, nicht mehr wachsenden Gesellschaft sind nicht gelöst. Auch die an der alten Regierung kritisierte Kompromiss- und Handlungsunfähigkeit hat sich durch die neue Regierung kaum verändert. Die Zustimmungswerte in Meinungsumfragen sind gering.

Ökonomisch war das Jahr für die Itzehoer erneut durch ein hohes Beitragswachstum geprägt. Allerdings konnte in diesem Jahr auch die Ertragskraft gestärkt werden. Der Jahresüberschuss konnte mehr als verdoppelt werden und belief sich auf über 20 Mio. €. Es ist ein neues Rekordergebnis. Gestützt wurde dieses Ergebnis durch das weitgehende Ausbleiben von Naturkatastrophen in Deutschland. Die Schadenreserven haben wir auch für die Vorjahre im Abschluss gestärkt, so das nur ein geringer Abwicklungsgewinn gezeigt wird.

Von den neuen regulatorischen Anforderungen hinsichtlich IT, Nachhaltigkeit, Sanierung und Abwicklung sind wir bis auf DORA (IT) aufgrund von Proportionalität befreit. So verzichten wir auf die Veröffentlichung eines ausführlichen CRSD-Berichtes (Nachhaltigkeit). Wir halten die Nachhaltigkeitsziele für die Zukunft trotzdem für erstrebenswert, nennen aber nur wesentliche Eckwerte. Die überbordenden Bürokratievorschriften haben wir nicht umgesetzt. Die wachsende Bürokratie ist damit nicht gestoppt, allerdings ist sie wenigstens für kleinere und mittlere Gesellschaften verlangsamt worden.

Wir bedanken uns bei allen, die im Innen- und Außendienst durch ihre gezeigte Einsatzbereitschaft zum Erfolg des letzten Jahres beigetragen haben. Dieser Dank gilt auch allen externen Kooperationspartnern.

DER VORSTAND

Christoph Meurer *Uwe Ludka* *Frank Thomsen*

Inhaltsübersicht

Konzernbericht des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Verwaltung und Organe	IK 5
Konzernlagebericht	IK 6
Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2025	IK 28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	IK 30
Konzern-Kapitalflussrechnung	IK 33
Konzern-Eigenkapitalspiegel	IK 34
Konzernanhang	IK 34
Angaben zur Konzernjahresbilanz	IK 39
Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	IK 43
Sonstige Angaben	IK 44
Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfenden	IK 46
Bericht des Aufsichtsrates	IK 52

Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Verwaltung und Organe	IV 3
Lagebericht	IV 4
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025	IV 19
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	IV 21
Anhang	IV 23
Angaben zur Jahresbilanz	IV 31
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	IV 32
Sonstige Angaben	IV 32
Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfenden	IV 34
Bericht des Aufsichtsrates	IV 39

Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Verwaltung und Organe	IL 3
Lagebericht	IL 4
Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2025	IL 13
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025	IL 15
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	IL 17
Anhang	IL 19
Angaben zur Jahresbilanz	IL 22
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	IL 25
Sonstige Angaben	IL 26
Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfenden	IL 35
Bericht des Aufsichtsrates	IL 40



**Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit**
Itzehoe

Konzerngeschäftsbericht 2025

Inhaltsübersicht

Konzernbericht des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Verwaltung und Organe	IK 5
Konzernlagebericht	IK 6
Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2025	IK 28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	IK 30
Konzern-Kapitalflussrechnung	IK 33
Konzern-Eigenkapitalpiegel	IK 34
Konzernanhang	IK 34
Angaben zur Konzernjahresbilanz	IK 39
Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	IK 43
Sonstige Angaben	IK 44
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	IK 46
Bericht des Aufsichtsrates	IK 52

Verwaltung und Organe

Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Aufsichtsrat

Magnus v. Buchwaldt, Helmstorf	(Vorsitz)
Monika Köstlin, Hoffeld	(1. stellv. Vorsitz)
Rüdiger Kabbe*, Kellinghusen	(2. stellv. Vorsitz)
John Booth, Schildetal OT Renzow	
Stefanie Bruder*, Frechen	
Frank Diegel, Elmshorn	

*Arbeitnehmervertretung

Vorstand

Uwe Ludka, Pinneberg	(Vorsitz)
Christoph Meurer, Linnich	
Frank Thomsen, Breitenburg	

Itzehoer Lebensversicherungs- Aktiengesellschaft

Magnus v. Buchwaldt, Helmstorf	(Vorsitz)
Monika Köstlin, Hoffeld	(stellv. Vorsitz)
John Booth, Schildetal / Renzow	
Frank Diegel, Elmshorn	
Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf	(bis 30.06.2025)
Prof. Dr. Petra Steinorth, Hamburg	(ab 01.07.2025)
Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel	

Uwe Ludka, Pinneberg	(Vorsitz)
Christoph Meurer, Linnich	
Frank Thomsen, Breitenburg	

Der Vorstand setzt sich aus drei geschäftsführenden Mitgliedern zusammen. Das Geschlechterverhältnis ist zu 100 % männlich. Der Aufsichtsrat der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit setzt sich aus 6 Mitgliedern zusammen. Zwei Mitglieder sind Vertreter der Arbeitnehmenden und somit auch abhängig vom Arbeitgeber. Der prozentuale weibliche Anteil liegt bei 33 %. Der Anteil der unabhängigen Gremienmitglieder liegt bei 67 %. Der Aufsichtsrat der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft setzt sich aus 6 Mitgliedern zusammen, wobei kein Mitglied Vertreter von Arbeitnehmenden ist. Der prozentuale weibliche Anteil liegt bei 33 %. Der Anteil der unabhängigen Gremienmitglieder liegt bei 100 %. Die Angaben geben den Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2025 wieder. Aufsichtsrat und Vorstand halten sich bezüglich der Fortbildungen an die rechtlichen Anforderungen.

Beirat

Henrik Buchenau	
Prof. Dr. Florian Elert	
Alexandra Jung	
Ansa Lage-Mohrdieck	
Klaus-Peter Lucht	
Petra Steinorth	(bis 30.06.2025)
Andrea Sell	
Wolfgang Stapelfeldt	
Nikolaus Sühr	

Verantwortlicher Aktuar

Uwe Ludka, Pinneberg

Sören Schacht, Weddingstedt

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Philipp Schröder, Hohenlockstedt

Abschlussprüfende

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

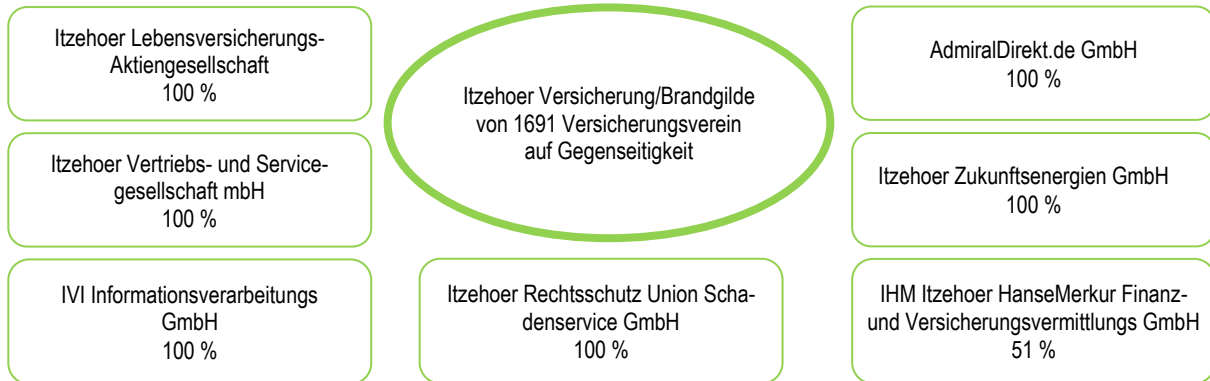
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

Konzernlagebericht

1 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Konsolidierungskreis

Zur Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe gehören zum 31.12.2025:



Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sitz aller Unternehmen ist Itzehoe. Mit den verbundenen Unternehmen besteht zum Teil Personalunion im Aufsichtsrat und Vorstand. Die Abschlüsse der genannten Gesellschaften sind zum Konzernabschluss zusammengefasst.

Des Weiteren wurden die MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH, die DPK Deutsche Pensionskasse AG und Brandgilde Versicherungskontor GmbH Makler für Versicherungen, Darlehen, Finanzanlagen und Immobilien als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile der bisher als assoziiertes Unternehmen einbezogenen bessergrün GmbH wurden in 2025 veräußert.

Das Geschäftsjahr ist bei allen Gesellschaften das Kalenderjahr.

1.2 Versicherungszweige

Folgende Versicherungszweige werden von der Gruppe betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

1. Unfallversicherung
2. Haftpflichtversicherung
3. Kraftfahrtversicherung
4. Feuer- und Sachversicherung
5. Rechtsschutzversicherung
6. Lebensversicherung
7. Sonstige Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

1. Lebensversicherung
2. Terrorversicherung
3. Kraftfahrtversicherung
4. Rechtsschutzversicherung

1.3 Das Geschäftsmodell der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe

Die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe betreibt hauptsächlich selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und in geringerem Umfang in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Die Versicherungszweige werden in Ziffer 1.2 dargestellt. Die Versicherungsprodukte werden hauptsächlich über drei Wege, den personengebundenen Vertriebswegen der Ausschließlichkeit und dem Maklervertrieb sowie dem Direktvertrieb, vertrieben.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe betragen im Geschäftsjahr 941,1 Mio. € (Vorjahr 851,8 Mio. €). Die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe sind maßgeblich im Finanzdienstleistungssektor tätig. Über die Kapitalanlagen werden Erträge aus weiteren Sektoren erwirtschaftet. Diese sind jedoch nicht maßgeblich und werden daher nicht differenziert angegeben.

Konzernlagebericht

1.4 Die Wertschöpfungskette der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe

Zentraler Bestandteil der Wertschöpfungskette der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe sind die versicherungstechnischen Produkte. Hierunter fallen die Produktentwicklung, die Tarifikalkulation inkl. Festlegung der Annahme- und Zeichnungsrichtlinie sowie die Vertragsverwaltung. Hierauf nachfolgend sind als wichtigste Bereiche die Schadenbearbeitung sowie Marketing zu nennen. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette gehören neben den Kundinnen und Kunden auch Partner bzw. Dienstleister im Bereich Vertrieb, Schadenbearbeitung sowie Kapitalanlagen dazu. Vorgelagert sind Rückversicherer, staatliche Behörden und Organe sowie Lieferanten und weitere Dienstleister zu nennen.

Unterstützt wird die Wertschöpfungskette durch weitere Aktivitäten wie das Risikomanagement, Recht & Compliance, die Standortverwaltung, Informationstechnologie, die Unternehmensführung, der Personalbereich sowie das Finanz- und Rechnungswesen. Hierbei wird die direkte Beziehung zur Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe betrachtet. Die weiterführenden Stufen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette werden nicht betrachtet, da hier kaum Einsicht und Einflussmöglichkeiten bestehen. Sollten gravierende Mängel bekannt werden, wird die Fortführung der Geschäftsbeziehung überprüft.

Aus der beschriebenen Wertschöpfungskette lassen sich folgende Interessenvertretende ableiten:

- Mitglieder / Kundinnen und Kunden,
- eigene Belegschaft,
- Vertriebspartner,
- Rückversicherer,
- Lieferanten (Infrastruktur, Betriebsmittel usw.),
- Emittenten und
- staatliche, gesellschaftliche Institutionen.

Aus Proportionalitätsgründen wird sich auf die Bereiche innerhalb der Wertschöpfungskette konzentriert, wo die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe einen bedeutenden Einfluss haben bzw. wo diese einen bedeutenden Einfluss auf die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe haben. Diese sind die Kundinnen und Kunden, die eigene Belegschaft sowie die Vertriebspartner. Ihre Interessen wurden in der Geschäftsstrategie 2023 bis 2028 berücksichtigt. Der Vorstand wird über die Interessen und Standpunkte der Interessenvertretende über die jeweils zuständige Fachabteilung bzw. Hausverein und Betriebsrat informiert.

Mitglieder / Kundinnen und Kunden

Die Kundinnen und Kunden sind in der Regel gleichzeitig Mitglied im Verein auf Gegenseitigkeit. Ihre Interessen werden über die Mitgliedervertretung repräsentiert. Im Rahmen des Produktgestaltungsverfahrens werden die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden sowie aktuelle Marktentwicklungen analysiert und in den Versicherungsprodukten berücksichtigt.

Eigene Belegschaft

Die Belegschaft wird über die jeweiligen Betriebsräte in den einzelnen Gesellschaften sowie über den Konzernbetriebsrat vertreten. Ohne die Einsatzbereitschaft sowie die qualitativ gute Arbeit wäre der Erfolg der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe nicht gegeben. Die sozialpolitische Bedeutung ist der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe bewusst. Die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe beachten neben dem Leistungsprinzip das Solidaritätsprinzip. Den Mitarbeitenden soll daher soweit wie möglich ein dauerhafter Arbeitsplatz angeboten und damit eine gesicherte Lebensplanung ermöglicht werden.

Die Personalzusammensetzung soll bezüglich Geschlecht und Alter ein Spiegelbild der Gesellschaft bzw. der Berufswelt sein.

Vertriebspartner

Der personenbezogene Vertrieb setzt sich aus Vertrauensleuten sowie aus dem Maklervertrieb zusammen. Die Vertrauensleute organisieren sich über den Hausverein, in dessen Sitzungen auch der zuständige Ressortvorstand anwesend ist. Zum Maklervertrieb werden über verschiedene Kanäle enge Kontakte gepflegt. Insbesondere sind hier die Maklerbetreuungspersonen zu nennen. Die Interessen des Maklervertriebs werden über den engen Kontakt zur Kenntnis genommen und im Handeln der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe und der strategischer Ausrichtung berücksichtigt.

Die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe dankt der Belegschaft, den Vertriebspartnern und denen, die für die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe im Auftrag Dritter tätig waren, sowie dem Personal der Dienstleistungs- und Kooperationspartner für ihre gute und erfolgreiche Arbeit.

1.5 Personalia

Zum 31.12.2025 waren 897 (860) Beschäftigte angestellt, davon waren 489 (477) Frauen, 407 (383) Männer und 1 (0) divers. Von allen Beschäftigten haben 588 (569) ihren Arbeitsplatz in Itzehoe, 133 (132) in Köln, 4 (4) in Kronshagen und 63 (63) in München. Die Übrigen haben Heimarbeitsplätze oder arbeiten in den Landesdirektionen.

Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag am 31.12.2025 bei 42,8 Jahre (43,1). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist weiterhin hoch und betrug am 31.12.2025 13,3 Jahre (13,5 Jahre).

Konzernlagebericht

361 (344) Vertrauensleute und 9.861 (9.784) Maklerinnen, Makler, Mehrfachagentinnen bzw. Mehrfachagenten gewährleisteten die enge Betreuung der Kundinnen und Kunden, die im Regelfall auch Mitglieder sind. Daneben vermitteln 2 (2) Online-Portale Versicherungsverträge.

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ist in der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe fest verankert. Eine Beschwerdestelle für alle Mitarbeitenden ist eingerichtet. Seit Bestehen der Beschwerdestelle ist keine Zuwiderhandlung bekannt geworden.

Auf Konzernebene sind 4,9 % (4,8 %) der Beschäftigten Schwerbehinderte. Jeder örtliche Betriebsrat verfügt über eine Schwerbehindertenvertretung. In Auswahlverfahren bei Einstellungsprozessen werden die Vorgaben des Schwerbehindertengesetzes befolgt.

Die Arbeitsplätze werden unter Beachtung ergonomischer und medizinischer Erkenntnisse gestaltet. Die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe fördert dabei die Gesundheit der Mitarbeitenden und hat konsequenterweise in ihrer Geschäftsstrategie das Angebot vielfältiger Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements verankert.

1.6 Soziales Engagement

Die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe sieht sich in einer gesellschaftlichen Verantwortung insbesondere für die Region Steinburg. Im Rahmen dessen ist sie unter anderem Hauptsponsor des Theaters Itzehoe und unterstützt das hiesige Wenzel-Hablik-Museum.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die globale wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 war von einem moderaten Wachstum geprägt. Prägend war die veränderte Zollpolitik der USA. Für das Jahr 2026 wird ein weiterer Anstieg des Bruttoinlandproduktes erwartet. Die dabei aufgrund der aufkommenden Handelskonflikte festzustellende gedämpfte außenwirtschaftliche Dynamik wirkt sich insbesondere auf exportorientierte Volkswirtschaften und Branchen belastend aus. Die Inflationsrate blieb dabei weitgehend stabil oder war rückläufig. Der Ausblick für 2026 lässt eine Fortsetzung dieses Trends erwarten. Vor diesem Hintergrund konnten die führenden Zentralbanken ihre Leitzinsen im Jahr 2025 weiter senken. Zugleich stützte die expansivere Geldpolitik die Investitionstätigkeit und den privaten Konsum. Insgesamt bleibt der wirtschaftliche Ausblick von erhöhten Unsicherheiten im internationalen Umfeld geprägt.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2025 nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist um 0,2% (Rückgang 0,2%) höher als im Vorjahr. Der Außenhandel stieg nur geringfügig und ging gegenüber der USA wegen derer Zollpolitik zurück. Der Arbeitsmarkt zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr erstaunlich stabil. Die wirtschaftliche Entwicklung ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und Staatsausgaben zurückzuführen. Es ist davon auszugehen, dass es auch in 2026 ein weiteres Wachstum der deutschen Wirtschaft geben wird, angetrieben durch Rüstungsausgaben, Infrastrukturinvestitionen des Staates und den Staatskonsum. Wobei dem gegenüber die Zoll-Politik der USA stehen, die neben dem schwachen Dollar für einen weiteren Rückgang der Exporte in die USA sorgt.

Die Zentralbanken in den USA und die EZB haben im Jahr 2025 die Leitzinsen gesenkt. Die EZB im Jahr 2025 um 1%-Punkt, wobei er seit Mitte 2025 unverändert ist. Die deutsche Inflationsrate ist stabil bei 2,2% im Jahresdurchschnitt geblieben. Der deutsche Verbraucherpreisindex betrug im Dezember 1,8%; im Vorjahr war noch ein Anstieg von 2,6% zu verzeichnen. Sie liegt damit in der Nähe der Zielgröße der EZB von 2% und die Möglichkeit auf weitere Zinssenkungen ist damit begrenzt.

Das Zinsniveau ging mit den Leitzinssenkungen bei den kurzen Laufzeiten zurück, stieg aber wegen der weiterhin bestehenden Gefahren durch die hohen Staatsverschuldungsgrade bei längeren Laufzeiten. Die Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen stieg bei Betrachtung von Jahresendständen auf 2,7% (2,3%). Das Zinsniveau wird in Deutschland voraussichtlich im Jahr 2026 auf dem gleichen Niveau bleiben. Die Aktienmärkte sind angestiegen. Der führende deutsche Aktienindex DAX stieg erneut um 23,0 % (18,8%) und schloss mit einem Stand von 24.490 (19.909). Der deutsche Immobilienmarkt konnte sich 2025 nicht von der Krise erholen. Der Euro zeigte sich gegenüber dem US-Dollar wieder stärker und schloss mit einem Kurs von 1,1739 (1,0376) Dollar für einen Euro per Jahresende.

2.1.2 Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Versicherungswirtschaft im Berichtsjahr einen Beitragsanstieg von 6,6 % (5,2 %), der damit das zweite Jahr in Folge oberhalb der Inflationsrate lag.

Eine Beitragsanpassung führte in der Privaten Krankenversicherung zu einem Beitragsanstieg von 7,3 % (4,3 %). Die Lebensversicherung verzeichnete mit 5,1 % (2,8 %) auch in diesem Jahr wieder ein steigendes Beitragsaufkommen. Die Anzahl der Lebensversicherungspolice war – wie seit dem Jahr 2005 - erneut rückläufig.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beiträge um 7,7 % (8,2 %). Haupttreiber dabei war die Kfz-Versicherung. Beitragsanpassungen aufgrund schlechter Schadenverläufe wegen einem erhöhten Inflationsdruck waren der Haupttreiber mit 13,0 %. Die Ertragssituation war damit aber immer noch nicht zufriedenstellend. Auch im Jahr 2026 wird es in der Kfz-Versicherung zu Beitragsanpassungen kommen. Der leichte Zinsrückgang und Aktienmarktentwicklung führten zu einer Verringerung der Lasten im Kapitalanlagenbereich.

Die Solvenz- und Ertragssituation der deutschen Versicherer waren im Wesentlichen stabil. Vereinzelt ist ein Fusionsdruck am Markt zu erkennen. Bürokratieaufbau, IT-Investitionsstau und Wachstumsschwäche zeigen ihre Wirkung.

Konzernlagebericht

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2026 liegen nach Prognosen des GDV bei 4,7 % für den gesamten Versicherungsmarkt. Das Wachstum im Kraftfahrtmarkt wird auf 6,4 % geschätzt.

Beiträge in Mrd. €	2026 <i>Prognose</i>	2025 vorläufig	2024	2023	2022	2021
Gesamtmarkt	265,5	253,6	237,9	226,2	223,2	225,9
Schaden/Unfall	104,9	99,7	92,5	85,4	79,1	77,3
Leben	100,5	99,4	94,6	92,1	97,0	103,2

2.2 Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Nach zwei Jahren marktüberdurchschnittlichen Bestandswachstums lag der Fokus im Jahr 2025 auf der Stärkung der Ertragskraft. Durch deutliche Prämienanpassungen, vor allem in den Kraftfahrtsparten, konnte ein Beitragswachstum von 10,5 % (18,8 %) erzielt werden. Dieses Wachstum lag über der geplanten Zielgröße von 9 %. Die Anzahl der versicherten Risiken wurde wie prognostiziert gehalten bzw. konnte leicht ausgebaut werden.

Der Schadenverlauf des Geschäftsjahres zeigte sich erfreulich und entsprach unseren Erwartungen. Das Ausbleiben belastender Naturkatastrophenereignisse und eine geringe Großschadenintensität wirkten sich weiter positiv auf das versicherungstechnische Ergebnis aus. Die Brutto- Geschäftsjahres-Schadenquote verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 87,9 % auf 84,9 %.

In der Kraftfahrtversicherung zeigten sich insbesondere in den Kaskosparten mit einer Brutto-Schaden-Kosten-Quote von 94,6% wieder positive Ergebnisse. Im Bereich der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung kam es durch bilanzielle Reservestärkungen zu einem versicherungstechnischen Verlust. Alle anderen Sparten zeigten wie in den Vorjahren positive Schadenverläufe.

Das Ergebnis der nicht der Versicherungstechnik zugerechneten Kapitalanlagen erhöhte sich um 7,3 % von 29,6 Mio.€ auf 31,8 Mio. € und lag damit über dem Vorjahresniveau. Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen wurden insgesamt von 10,3 Mio.€ auf 53,2 Mio. € weiter aufgebaut. Steigende Zinsen in den längeren Laufzeiten führten zwar zu einem Anstieg der stillen Lasten im festverzinslichen Bereich, demgegenüber standen jedoch Erhöhungen der stillen Reserven durch Zinssenkungen in den kürzeren Laufzeiten und die positive Aktienmarktentwicklung.

Der Schwankungsrückstellung wurden insgesamt 4,7 Mio. € (0,6 Mio. €) entnommen. Ursächlich hierfür war die Entwicklung in der Kraftfahrt Haftpflichtsparte. In den Kaskosparten, in der Rechtsschutzversicherung und in der Sachversicherung konnten die Schwankungsrückstellungen aufgefüllt werden.

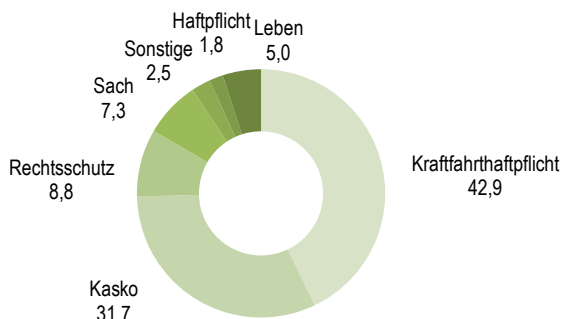
Der Jahresüberschuss betrug 20,8 Mio. € (10,0 Mio. €) und lag damit deutlich oberhalb der Plangröße von 10 Mio. €. Was durch ein Bestandswachstum in den letzten Jahren und die Beitragsanpassungen im Jahr 2025 begünstigt wurde. Auch spielt der positive Effekt in der Veränderung der Droh- und Schwankungsrückstellung sowie ein verbessertes Kapitalanlageergebnis eine Rolle. Der Geschäftsverlauf war damit insgesamt zufriedenstellend.

2.3 Ertragslage

2.3.1 Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 konnte der Versicherungsbestand erneut ausgebaut werden, die Anzahl der Wagnisse erhöhte sich von 4.393.735

Zusammensetzung der gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns in %



auf 4.400.237. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 10,5 % (18,8 %) auf 941,1 Mio. € (851,8 Mio. €). Das Wachstum resultierte aus der Kraftfahrzeugsparte und der Rechtsschutzversicherung.

Die verdienten Nettobeiträge des gesamten Geschäftes erhöhten sich entsprechend um 11,3 % (18,7 %) auf 879,0 Mio. € (789,8 Mio. €), womit die Selbstbehaltsquote auf Basis der verdienten Beiträge 93,4 % (92,7 %) betrug.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 15,6 % (16,1 %) auf 766,5 Mio. € (662,9 Mio. €).

Bei einem Verlust aus der Rückversicherung (positiver Rückversicherungssaldo) von 5,3 Mio. € (15,5 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 2,9 Mio. € (7,1 Mio. €).

Konzernlagebericht

Entwicklung des Konzerns in den letzten 6 Jahren:

		2025	2024	2023	2022	2021	2020
Anzahl der Verträge	in Tausend	4.400	4.394	3.900	3.578	3.481	3.336
Gebuchte Beiträge	in T€	941.104	851.805	716.979	653.619	642.895	613.389
Eigenkapital		290.766	269.942	259.890	250.089	239.472	223.278
Kapitalanlagen		2.203.502	2.098.886	2.021.065	1.932.394	1.912.492	1.798.081
Bilanzsumme		2.310.892	2.195.999	2.107.168	2.041.408	1.993.056	1.878.398

2.3.2 Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Bei einem Bestandsausbau von 0,1 % (12,9 %) erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 11,3 % (20,5 %) auf 894,3 Mio. € (803,7 Mio. €).

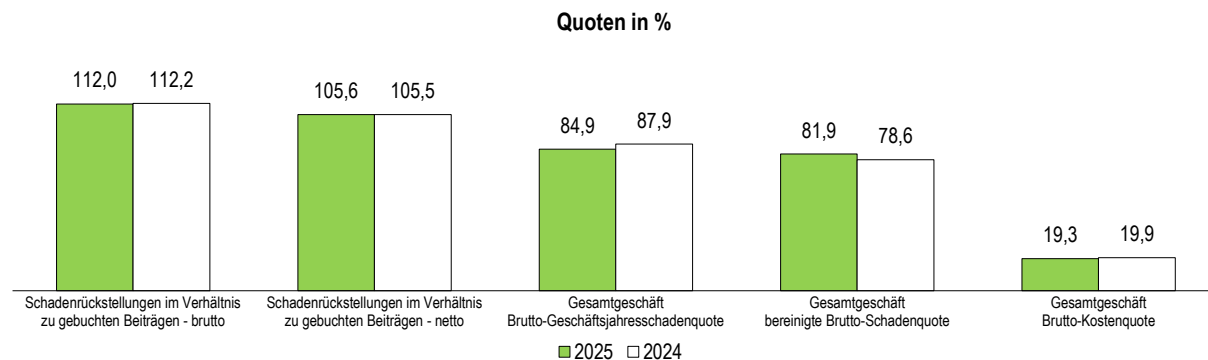
Die einzelnen Sparten entwickelten sich auf der Bestands- und Beitragsseite wie folgt:

- a. In der Unfallversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge trotz eines Bestandsrückgangs von 4,0 % (2,4 %) von 14,4 Mio. € auf 14,6 Mio. €
- b. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung verringerte sich der Bestand leicht. Gleichzeitig gingen die gebuchten Bruttobeiträge von 17,5 Mio. € auf 16,9 Mio. € zurück.
- c. In der Kraftfahrtversicherung im selbst abgeschlossenen Geschäft stieg bei einem um 6,9 % (17,4 %) größeren Bestand die gebuchten Bruttobeiträge um 13,4 % (25,6 %) auf 702,2 Mio. € (619,1 Mio. €).
- d. Bei einem geringen Bestandsrückgang auf 215.815 (218.080) Verträge in der Feuer- und Sachversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge aufgrund der Beitragsanpassungen auf 68,5 Mio. € (66,2 Mio. €).
- e. In der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich die Anzahl der Verträge von 379.123 auf 390.193. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 5,5 % (5,6 %) von 78,9 Mio. € auf 83,2 Mio. €.
- f. Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft beliefen sich auf 0,7 Mio. € (0,7 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand des Gesamtgeschäftes einschließlich des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 756,6 Mio. € (698,6 Mio. €). Die Geschäftsjahresschadenquote sank von 87,9 % auf 84,9 %. Das Brutto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresrückstellung lag mit 26,5 Mio. € unter den Vorjahreswert von 74,2 Mio. €. Das Schadenreservierungsniveau (Schadenrückstellungen/gebuchte Beiträge) ging brutto von 112,2 % auf 112,0 % zurück. Nach Rückversicherung veränderte sich das Verhältnis von 105,5 % auf 105,6 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 172,0 Mio. € (158,5 Mio. €). Aufgrund des Schaden- und Kostenverlaufs ergab sich über alle Versicherungszweige ein Brutto-Verlust von 15,7 Mio. € (Brutto-Gewinn 5,6 Mio. €) vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung. Nach einem Verlust aus der Rückversicherung (positiver Rückversicherungssaldo) von 5,3 Mio. € (15,0 Mio. €), einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,7 Mio. € (0,6 Mio. €) und einer Entnahme aus der Rückstellung für drohende Verluste von 9 Mio. € (Zuführung 2,9 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 7,3 Mio. € (Verlust 11,7 Mio. €). Zudem ergab sich ein nichtversicherungstechnischer Gewinn von 33,1 Mio. € (28,8 Mio. €), so dass ein Ergebnis von 25,8 Mio. € (17,1 Mio. €) vor Steuern und ein Jahresüberschuss von 20,0 Mio. € (10,0 Mio. €) erzielt wurde.

Von dem Jahresüberschuss wurden 20,0 Mio. € (9,0 Mio. €) in die Verlustrücklage eingestellt.



Konzernlagebericht

2.3.3 Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft erhöhte sich von 2.373 auf 3.971 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs aus Hauptversicherungen stieg von 208,6 Mio. € auf 241,2 Mio. €. Von der Versicherungssumme des Neuzugangs entfielen 19,7 Mio. € (10,0 Mio. €) auf Versicherungssummenerhöhungen.

Der Bestand erhöhte sich von 68.229 auf 68.876 Verträge. Die Gesamtversicherungssumme stieg auf 1.976,8 Mio. € (1.843,0 Mio. €), so dass ein Nettoanstieg der Versicherungssumme von 133,9 Mio. € (111,4 Mio. €) zu verzeichnen war. Diese Zahlen beinhalten einen Bruttoabgang der Versicherungssumme von 115,0 Mio. € (105,0 Mio. €). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 2,7 % auf 46,8 Mio. € (48,1 Mio. €) zurück, von denen 45,1 Mio. € (46,7 Mio. €) für eigene Rechnung verblieben. Die Selbstbehaltsquote betrug 96,4 % (97,2 %). Daneben sind im Umfang von 0,4 Mio. € (0,4 Mio. €) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.

Die Deckungsrückstellung erhöhte sich um 14,0 Mio. € (10,6 Mio. €) auf 697,7 Mio. € (683,7 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden der in der Deckungsrückstellung enthaltenen Zinszusatzreserve 2,0 Mio. € entnommen (3,2 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 0,4 Mio. € (Verringert 0,7 Mio. €) von 3,6 Mio. € auf 4,0 Mio. €.

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 744,1 Mio. € auf 760,9 Mio. €. Im Geschäftsjahr verbesserte sich das Kapitalanlageergebnis von 13,3 Mio. € auf 16,3 Mio. €.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind 2,7 Mio. € (2,5 Mio. €) zugeführt worden. Nach einem positiven Rückversicherungssaldo (positiver Saldo – Verlust aus der Rückversicherung) von 0,1 Mio. € (0,4 Mio. €) und einem Steueraufwand von 1,1 Mio. € (0,8 Mio. €) verblieb ein Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € (1,3 Mio. €).

2.3.4 Konzern

Neben dem versicherungstechnischen Verlust wies das Ergebnis aus den nicht der Versicherungstechnik zugerechneten Kapitalanlagen einen Gewinn von 31,8 Mio. € (29,6 Mio. €) aus. Das nichtversicherungstechnische Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund steigender Erträge und geringerer Abschreibungen aus Kapitalanlagen verbessert. Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 38,6 Mio. € (37,9 Mio. €). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen reduzierten sich von 10,0 Mio. € auf 8,1 Mio. €.

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen belief sich auf -1,0 Mio. € (-3,2 Mio. €), so dass insgesamt in der Gruppe ein Jahresüberschuss vor Steuern von 27,9 Mio. € (19,3 Mio. €) ausgewiesen wurde, von denen nach Steuern 20,8 Mio. € (10,0 Mio. €) verblieben.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Aktiva des Konzerns beliefen sich am Bilanzstichtag auf 2.310,9 Mio. € (2.196,0 Mio. €). Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon 2.203,5 Mio. € (2.098,9 Mio. €). Das entspricht 95,4 % (95,6 %) der gesamten Aktiva. In den Aktiva enthalten sind Immaterielle Vermögensgegenstände, die sich aus der Anschaffung einer neuen versicherungstechnischen IT-Kernsystemlandschaft ergeben.

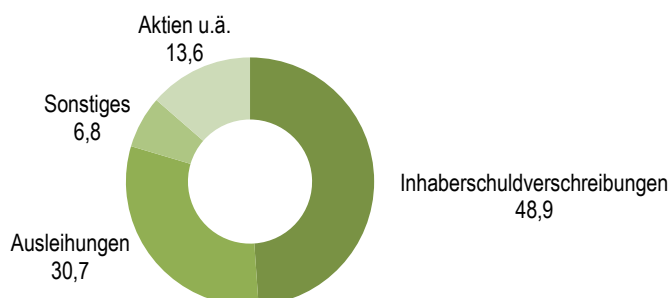
2.4.1 Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 5,0 % (3,9 %). Die Kapitalanlagen konzentrieren sich im Wesentlichen auf Inhaberschuldverschreibungen und Sonstige Ausleihungen. Die Aufteilung der Anlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Die saldierten Bewertungsreserven betragen am 31.12.2025 53,2 Mio. € (10,3 Mio. €). Darin enthalten sind stille Lasten von insgesamt 151,5 Mio. € (143,9 Mio. €). Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben.

Die zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine Finanzplanung sichergestellt. Hierzu werden die ein- und ausgehenden Zahlungsströme im Rahmen eines Liquiditätsmanagements geplant und kontrolliert.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen in %



Konzernlagebericht

2.4.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betragen im Geschäftsjahr 1.808,7 Mio. € (1.711,2 Mio. €). Sie machen damit 78,3 % (77,9 %) der gesamten Passiva aus. Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibende Nettoschadenrückstellung betrug 887,5 Mio. € (795,4 Mio. €).

2.4.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gruppe vergrößerte sich ohne den Anteil anderer Gesellschafter auf 290,7 Mio. € (269,9 Mio. €). Das Verhältnis Eigenkapital zu den gebuchten Bruttobeiträgen betrug 30,9 % (31,7 %). Die entsprechende Quote auf gebuchten Nettobeiträgen veränderte sich von 33,8 % auf 32,9 %.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 5,2 % (4,2 %) auf 2.310,9 Mio. € (2.196,0 Mio. €). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme belief sich auf 12,6 % (12,3 %).

3. NACHHALTIGKEITSBERICHT

3.1 Allgemeine Informationen

3.1.1 Allgemeine Informationen zur Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe und zu ihrer Nachhaltigkeitserklärung

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde gem. § 315 b bis § 315 c HGB aufgestellt und stellt somit die nichtfinanzielle Konzernerkklärung für die Itzehoer Versicherungsgruppe dar. Er wurde in Anlehnung an die ESRS-Standards erstellt. Der Bericht wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC nicht geprüft. Zur besseren Lesbarkeit des gesamten Geschäftsberichtes wurden einzelne Passagen außerhalb dieses Berichtes behandelt. Eine Übersicht hierzu ist unter Ziffer 3.1.7. erstellt worden.

Der Bericht bezieht sich auf die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe und den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG. Sie beinhaltet denselben Konsolidierungskreis wie der Jahresabschluss (siehe Ziffer 1.1.).

Für die Erstellung dieses Abschnittes wurde die Wertschöpfungskette der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe (siehe Ziffer 1.4) betrachtet. Dabei wurde der Schwerpunkt auf die wesentlichen Geschäftstätigkeiten rund um das Versicherungsgeschäft gelegt. Es wurde sich an der in ESRS 1, Ziffer 6.4. vorgegebenen Definition zu kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonten orientiert und auf das Geschäftsmodell angemessen adaptiert.

Es wurde nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, bestimmte Informationen auf Basis des geistigen Eigentums auszulassen. Die Definition der Bezugsgröße bei der THG-Intensität wurde überprüft. Als Bezugsgröße werden die gebuchten Bruttobeiträge verwendet. Die Vorjahreskennzahlen der THG-Intensität (siehe Ziffer 3.2.7.) wurde entsprechend angepasst. Weitere Änderungen bei der Erstellung und Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen sowie wesentliche Fehlerkorrekturen gegenüber vorangegangenen Berichtszeiträumen liegen nicht vor.

3.1.2 Aufbau des Nachhaltigkeitsmanagements

Nachhaltigkeit und somit die Überwachung der dazugehörigen Auswirkungen, Risiken und Chancen wird bei der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe durch den Vorstand verantwortet. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist Teil des Governance-Systems und ist dezentral organisiert. Die Nachhaltigkeitskommission koordiniert und unterstützt das Nachhaltigkeitsmanagement. Das dezentrale Nachhaltigkeitsmanagement ist angehalten, die tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt in Blick zu haben und gemäß dem Verfahren zur Sorgfaltspflicht zu handeln. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig vom Vorstand über Unternehmensbelange informiert.

Der Vorstand hat sich im Geschäftsjahr 2025 mit folgenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen beschäftigt:

- Entwicklung und Optimierung der von der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe verantworteten THG-Emissionen
- Entwicklung und Optimierung der finanzierten THG-Emissionen der Kapitalanlagen der Itzehoer Versicherungen
- Ausrichtung des Nachhaltigkeitsmanagements im Rahmen der freiwilligen Berichterstattung

3.1.3 Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die Identifizierung sowie der Umgang mit tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen der Tätigkeiten der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe auf Mensch und Umwelt bildet das Zentrum des nachhaltigen Handelns. Das Verfahren zur Sorgfaltspflicht ist dezentral von den betroffenen Abteilungen anzuwenden. Das Verfahren beinhaltet neben der Identifizierung und Bewertung der negativen Auswirkungen auch das Einleiten von Maßnahmen sowie die Überprüfung der Maßnahmen und die Kommunikation wesentlicher negativer Auswirkungen. Alle Maßnahmen werden jährlich in einer Sitzung der Nachhaltigkeitskommission betrachtet und nachverfolgt. Die geplanten und laufenden Maßnahmen sowie deren Auswirkungen und Ergebnisse werden in den betreffenden Abschnitten dieses Berichtes veröffentlicht. Das Verfahren ist in der Nachhaltigkeitsleitlinie definiert.

Konzernlagebericht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Abschnitt im Nachhaltigkeitsbericht
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Ziffer 3.1.3
b) Einbindung betroffener Interessenvertreter in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	-
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Ziffer 3.1.3
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Ziffern 3.2.4 und 3.2.5
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Ziffer 3.2.7

3.1.4 Verfahren der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ist eine zweidimensionale Analyse, bei der die finanzielle sowie die materielle Wesentlichkeit festgestellt wird. Bei der Durchführung der Analyse sowie der Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen wurde darauf geachtet, dass die Bewertungsmaßstäbe zu den Ansätzen aus dem Risikomanagement konsistent sind.

Die finanzielle Wesentlichkeitsanalyse betrachtet die „Outside-In“-Perspektive. Um die finanzielle Wesentlichkeit festzustellen, wurden die Themenbereiche in Unterthemen unterteilt und über die Einschätzung der Häufigkeit und Höhe der Auswirkungen eine Risikokategorie mit Erwartungswert zugeordnet.

Die materielle Wesentlichkeitsanalyse betrachtet dabei die „Inside-Out“-Perspektive. Um die materielle Wesentlichkeit festzustellen, wurden für Unternehmensbereiche getrennte Untersuchungen durchgeführt. Dabei wurden die Standards in Unterthemen unterteilt und einzeln betrachtet. Auf Basis von eigenen wie auch frei verfügbaren externen Daten wurden die Themenbereiche in Hinblick des Ausmaßes, des Umfangs, der Behebbarkeit sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die Ergebnisse beider Analysen wurden durch die Vertreterinnen und Vertreter der wesentlichen Interessengruppen der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe in einer persönlichen Diskussionsrunde validiert. Ausnahme bildet hier die Interessengruppe der „Kundinnen und Kunden“. Die Validierung erfolgte über die Ergebnisse einer Marktstudie sowie öffentlich einsehbaren Kundenbewertungen auf Vergleichsplattformen. Die Gesamtvalidierung hat in letzter Instanz der Vorstand übernommen und die Ergebnisse per Beschluss freigegeben.

In die Wesentlichkeitsanalyse wurden interne Daten des Versicherungsportfolios und der Kapitalanlagen sowie externe Daten von MSCI, ENCORE, Länder-Scores und Länderindizes berücksichtigt. Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften wurden dabei nicht durchgeführt und waren auf Basis des Geschäftsmodells und der Standorte der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe nicht notwendig.

Das Verfahren wurde erstmalig von September 2023 bis April 2024 durchgeführt. Im Jahr 2025 wurde die Wesentlichkeitsanalyse überprüft. Die Ergebnisse sind in Ziffer 3.1.5 dargestellt.

3.1.5 Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Auf Basis der Analysen konnten folgende wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen feststellen:

Im Rahmen der finanziellen Wesentlichkeiten wurden keine wesentlichen Bereiche identifiziert. Im Rahmen der materiellen Wesentlichkeit wurden in folgenden Bereichen Auswirkungen festgestellt:

Standard	Thema	Versicherungstechnik	Kapitalanlagen	Eigener Betrieb
Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel	x	x	
	Klimaschutz	x	x	x
	Energie		x	x
Unternehmenspolitik	Unternehmenskultur			x
	Schutz von Hinweisgebern			
	Tierschutz			
	Politisches Engagement			
	Management der Beziehungen zu Lieferanten			
	Korruption und Bestechung			

Im Bereich Versicherungstechnik ergeben sich die Auswirkungen aus den Geschäftsbereichen der Kraftfahrtversicherung sowie Feuer- und Sachversicherung. Die versicherten Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotor stoßen Treibhausgase aus. In der Feuer- und Sachversicherung kommt es für den Bau und die Nutzung von Gebäuden zu einem entsprechenden Ausstoß von Treibhausgasen.

Im Bereich Kapitalanlagen ergeben sich die Auswirkungen durch die Investition in die verschiedenen Kapitalanlagen. Treiber sind hier u.a. Staatsanleihen und Corporates aus den Bereichen industrielle Produktion, Stromerzeugung, Telekommunikation, Erdgasgewinnung und Schienentransport.

Im Bereich „Eigener Betrieb“ werden an den Standorten Treibhausgasemissionen erzeugt und Energie verbraucht. Die Unternehmenskultur ist ein wertvolles Gut und hat direkte Auswirkung auf das Wohlbefinden der eigenen Belegschaft sowie den Erfolg des Unternehmens. Die identifizierten Auswirkungen basieren auf dem Geschäftsmodell der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe, da über das Angebot von Versicherungen die Nutzung der versicherten Objekte sowie durch die Investition in Kapitalanlagen wirtschaftliche Tätigkeiten ermöglicht werden. Die Auswirkungen werden sich langfristig realisieren. Allerdings bleiben die Einflussmöglichkeiten gerade in Hinblick auf die Nutzung der versicherten Objekte von Privatpersonen gering.

Konzernlagebericht

Das Geschäftsmodell sowie die Geschäftsstrategie sind resilient zu den beschriebenen Auswirkungen. Der Bedarf nach Versicherungen wird sich auf dieser Basis nicht ändern. Es ist auch davon auszugehen, dass sich das Mobilitätsverhalten der Kundinnen und Kunden sowie der Absicherungsbedarf in der Gebäudeversicherung nicht grundlegend ändern werden. Die Kapitalanlagestrategie beinhaltet, dass zukünftig in treibhausarme Anlagen investiert bzw. die Transformationsprozesse in der Wirtschaft zur Klimaneutralität hin unterstützt werden, sofern die Ertragslage dies zulässt.

Im Berichtsjahr wurden aufgrund der Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse die negativen Auswirkungen in den Standards Umweltverschmutzung und Kreislaufwirtschaft in den Bereichen Versicherungstechnik und Kapitalanlagen herabgestuft.

3.1.6 Nachhaltigkeitsstrategie der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe

Die aktuelle Strategieperiode wird geprägt durch den Beginn der Transformation des eigenen Betriebs inkl. der Kapitalanlagen hin zu einem bewussten und optimierten Umgang mit den zu verantworteten Treibhausgasemissionen. Im Vordergrund steht dabei die Transformation der Kapitalanlagen, die den wesentlichen Anteil der von der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe zu verantworteten Treibhausgasemissionen ausmacht.

Um den Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen, werden die versicherungstechnischen Produkte kontinuierlich an die Risiken, die durch die physikalischen Naturgefahren verursacht werden, angepasst. Hier wird Wert auf kundenorientierte und bedarfsgerechte Versicherungsleistungen sowie auf eine Tarifikalkulation, die auskömmlich und zukunftsorientiert ist, gelegt.

Durch den gesellschaftlichen Wandel und im Zeitalter der Digitalisierung ergeben sich ebenfalls Herausforderungen für die Unternehmenskultur. War früher noch der sichere Arbeitsplatz der wichtigste Aspekt der Mitarbeitenden, so stehen heute zusätzlich die Aspekte Sinnhaftigkeit der Tätigkeit, Wertschätzung und Anerkennung im Fokus. Diesem Wandel begegnet die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe durch Leitsätze, die als Orientierungshilfe definiert wurden.

3.1.7 Übersicht der ESRS- Angabepflichten

Standard	Angabepflicht	Abschnitt
ESRS 2	BP-1	Konzernlagebericht, Ziffer 3.1.1
ESRS 2	BP-2	Konzernlagebericht Ziffer 3.1.2
ESRS 2	GOV-1	Verwaltung und Organe der Itzehoer Versicherungen, Konzernlagebericht Ziffer 3.1.2
ESRS 2	GOV-2	Konzernlagebericht Ziffer 3.1.2
ESRS 2	GOV-3	Sonstige Angaben Ziffer 2
ESRS 2	GOV-4	Konzernlagebericht Ziffer 3.1.3
ESRS 2	GOV-5	Konzernlagebericht Ziffern 4.1, 4.2
ESRS 2	SBM-1	Konzernlagebericht Ziffern 1.3, 1.4, 1.5 und 3.1.6
ESRS 2	SBM-2	Konzernlagebericht Ziffer 1.4
ESRS 2	SBM-3	Konzernlagebericht Ziffern 3.1.5 und 3.1.6
ESRS 2	IRO-1	Konzernlagebericht Ziffer 3.1.4
ESRS 2	IRO-2	Konzernlagebericht Ziffer 3.1.7
E1	GOV-3	Sonstige Angaben Ziffer 2
E1	E1-1	Konzernlagebericht Ziffer 3.2.1
E1	SBM-3	Konzernlagebericht Ziffer 3.2.3
E1	IRO-1	Konzernlagebericht Ziffer 3.1.4
E1	E1-2	Konzernlagebericht Ziffer 3.2.2
E1	E1-3	Konzernlagebericht Ziffer 3.2.4
E1	E1-4	Konzernlagebericht Ziffer 3.2.5
E1	E1-5	Konzernlagebericht Ziffer 3.2.6
E1	E1-6	Konzernlagebericht Ziffer 3.2.7
E1	E1-7	Konzernlagebericht Ziffer 3.2.8
E1	E1-8	Konzernlagebericht Ziffer 3.2.1
E1	E1-9	Konzernlagebericht Ziffer 3.2.3
E2	Alle	Nicht wesentlich
E3	Alle	Nicht wesentlich
E4	Alle	Nicht wesentlich
E5	Alle	Nicht wesentlich
S1	Alle	Nicht wesentlich
S2	Alle	Nicht wesentlich
S3	Alle	Nicht wesentlich
S4	Alle	Nicht wesentlich
G1	GOV-1	Nicht wesentlich
G1	G1-1	Konzernlagebericht Ziffer 3.3.1

Konzernlagebericht

Standard	Angabepflicht	Abschnitt
G1	G1-2	Nicht wesentlich
G1	G1-3	Nicht wesentlich
G1	G1-4	Nicht wesentlich
G1	G1-5	Nicht wesentlich
G1	G1-6	Nicht wesentlich
Taxonomieverordnung	-	Konzernlagebericht Ziffer 3.2.9

3.2 Umweltinformationen – Klimawandel

3.2.1 Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels

Die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe hat keinen Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels erstellt und plant dies auch nicht in näherer Zukunft zu tun. In der Nachhaltigkeitsstrategie wurden jedoch Schwerpunkte gesetzt, um die THG-Intensität zu optimieren. Es wurden keine THG-Emissionsreduktionsziele gesetzt. Weiterhin wurden keine internen CO₂-Bepreisungssysteme verwendet.

3.2.2 Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Als Versicherungsunternehmen wurden folgende drei Kernbereiche in der Nachhaltigkeitsstrategie im Bereich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel identifiziert:

- Management der Treibhausgasemissionen
- Anpassung der Versicherungsprodukte an die Risiken des Klimawandels
- Anpassung des Unternehmens und der Versicherungsprodukte an transitorische Risiken und Chancen

Die von der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe verantworteten Treibhausgasemissionen entstehen durch die direkten und indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie sowie innerhalb der Wertschöpfungskette. Die THG-Intensität soll perspektivisch in Bezug auf die Nettoeinnahmen verringert werden. Ist eine Reduzierung nur über Einschränkungen des Geschäftsbetriebs oder weiterer Ziele möglich, so soll die THG-Intensität über Investitionen in Klimaschutzprojekte kompensiert werden.

Das Management der Treibhausgasemissionen unterteilt sich in drei Bereiche:

1. Durch die Kapitalanlagen wird sichergestellt, dass die eingegangenen unternehmerischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Hierauf aufbauend wird angestrebt, in Kapitalanlagen mit möglichst geringen Treibhausgasemissionen zu investieren sowie die Transformationsprozesse in der Wirtschaft zur Klimaneutralität hin zu unterstützen.
2. Die Treibhausgasemissionen an den Standorten sollen vorzugsweise reduziert bzw. vermieden, jedoch mindestens optimiert werden. Dabei soll sich nicht nur auf die Treibhausgasemissionen konzentriert werden, sondern auch der absolute Verbrauch betrachtet werden. Hierbei steht die energetische Ertüchtigung der Gebäude im Vordergrund.
3. Das Management der indirekten Treibhausgasemissionen innerhalb der Wertschöpfungskette wird durch den in der Geschäftsstrategie verankerten Transformationsprozess, die IT-Strategie sowie durch die unternehmenseigenen Leitlinien vorangetrieben.

Weiterhin setzt die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe auf technologische Weiterentwicklungen, die auf Basis der branchenweiten Transformationsprozesse zu einer nachhaltigen Wirtschaft vorangetrieben werden. Es wird erwartet, dass die technologischen Weiterentwicklungen generell einen maßgeblichen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen in den nächsten Jahren leisten werden.

Die Entwicklung der Versicherungsprodukte ist eine der wichtigsten Tätigkeiten der Produktbereiche. Über das etablierte Produktgenehmigungsverfahren werden die Produkte den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden sowie den Risiken angepasst. Hierunter fallen auch die Risiken, die durch den Klimawandel verursacht werden. Ebenfalls hat die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe hierdurch die transitorischen Risiken und Chancen im Blick und können die Versicherungsprodukte frühzeitig den vielfältigen Entwicklungen (z.B. technologische oder gesellschaftliche Entwicklungen) anpassen.

In der Nachhaltigkeitsstrategie sind Überlegungen zum Thema Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel eingeflossen. Dabei wurden die Themen Energieeffizienz sowie Einsatz von erneuerbaren Energien betrachtet.

3.2.3 Resilienzanalyse der Strategie und des Geschäftsmodells im Zusammenhang mit den Anpassungen an den Klimawandel

Im Rahmen des ORSAs werden jährlich neu die Risiken und Chancen betrachtet sowie deren Auswirkung auf das Geschäftsmodell bewertet und überprüft. Dabei werden die Szenarien „Current Policies“ und „Delayed Transition“, die vom Network for Greening the Financial System (NGFS) entwickelt wurden, zugrunde gelegt:

Im Szenario „Current Policies“ werden die bereits geltenden Klimaschutzmaßnahmen fortgeführt. Weitere Maßnahmen werden nicht eingeleitet. Bis zum Jahr 2100 wird erwartet, dass der globale Temperaturanstieg im Median um 3,1° bis 3,2° ansteigt. Nach 2100 wird der Anstieg der Temperaturen weiter ungebremst fortgesetzt.

Im Szenario „Delayed Transition“ wird im Median bis 2100 ein globaler Temperaturanstieg von 1,4° bis 1,6° erreicht. Weitere Maßnahmen zur Eindämmung des globalen Temperaturanstiegs werden deutlich später eingeleitet, so dass der globale Temperaturanstieg zwischenzeitlich im Median über 2° liegt.

Konzernlagebericht

Für beide Szenarien werden dabei kurzfristige, mittelfristige und langfristige Zeithorizonte betrachtet. Weitergehende Rahmenbedingungen, die sich auf politische, wirtschaftliche und soziale Aspekte beziehen, wurden zusätzlich festgelegt.

Durch die Analysen kommt die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe zum folgenden Fazit:

Innerhalb einer Wettbewerbsgruppe sind alle Mitbewerber gleich intensiv von direkten und indirekten Klimafolgen, gesellschaftlichen, politischen und sozialen Veränderungen betroffen, wodurch die Möglichkeit befördert wird, höhere Kosten und Schadenleistungen auf die Versicherten abzuwälzen. Die unterschiedlichen Portfolios in der Versicherungstechnik und in der Kapitalanlage mit unterschiedlichen Diversifikationen und die unterschiedliche Reputation machen den Unterschied aus, ob ein mittleres Versicherungsunternehmen wie die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe aus Klimawandelergebnissen Vorteile oder Nachteile ziehen wird. Bei allen relevanten Entwicklungen bzgl. des Geschäftsmodells hat die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe genügend Handlungsspielraum, um kurz- oder mittelfristig agieren zu können. Als wesentliches Risiko wurde das Hagelrisiko identifiziert. Auf Basis der Analysen hat das Hagelrisiko erste messbare Auswirkungen auf das SCR in beiden Szenarien ab dem mittelfristigen Zeithorizont. Die zu erwartenden Auswirkungen sind nicht signifikant.

3.2.4 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien

Um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bezüglich des Klimawandels voranzutreiben, wurden im Jahr 2025 Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen fortgeführt und das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen bei den Mitarbeitenden bzw. des Unternehmens weiter aufgebaut.

Bei den Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen handelt es sich um die Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge und um die Aufnahme des Ziels zur Verringerung der finanzierten Treibhausgasemissionen in der Kapitalanlagestrategie. Die Umstellung des Fuhrparks wird voraussichtlich bis 2030 abgeschlossen sein. Es wird hierdurch mit Einsparungen in Höhe von circa 400t CO_{2e} (Stand 31.12.2025) gerechnet.

Die finanzierten Emissionen der Kapitalanlagen sind der maßgebliche Treiber bei den Treibhausgasemissionen. Daher soll zukünftig in möglichst emissionsarme Kapitalanlagen investiert werden. Die Umschichtung des Bestandes ist daher langfristig zu sehen und erste messbare Auswirkungen werden sich frühestens nach einigen Jahren zeigen. Es sei erwähnt, dass die bestehenden Kapitalanlagen nicht aktiv beendet und in emissionsfreie Kapitalanlagen neu investiert werden.

In 2025 wurde die Planung der Sanierung des Alt- und Neubaus am Standort Itzehoer abgeschlossen und erste Sanierungsmaßnahmen beauftragt. Die Sanierung wird in den folgenden Jahren durchgeführt. Eine Schätzung der Auswirkung der Gebäudesanierung in Bezug auf die Reduzierung der Treibhausgasemissionen liegt nicht vor. Es wird jedoch mit einer größeren Reduzierung im Scope 1 und im Bereich „Energiebereitstellung“ des Scope 3 gerechnet.

Weiterhin wird das Bewusstsein der Mitarbeitenden sowie des Unternehmens bezüglich Nachhaltigkeitsthemen gefördert. Die Ergebnisse werden in quantitativen Zahlen jedoch nicht messbar sein. Diese Maßnahmen werden über die nächsten Jahre kontinuierlich weiterverfolgt.

Für 2026 ist geplant, Maßnahmen zur Reduzierung des Papierverbrauchs durchzuführen. Hierbei sollen das Kundenportal weiter ausgebaut sowie die Prozesse der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe digitalisiert werden.

3.2.5 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Es wurden keine Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel gesetzt.

3.2.6. Angabe zum Energieverbrauch und Energiemix

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Energieverbrauch in Höhe von 3.973 MWh (3.910 MWh) verzeichnet. Dieser setzte sich aus den folgenden Energiequellen zusammen:

Energieverbrauch und Energiemix	2025 in MWh	2024 in MWh	Prozentuale Veränderung in %
Fossile Quellen	2.014	2.168	-7,1
Nukleare Quellen	-	-	-
Erneuerbare Quellen	1.960	1.742	+12,5
Insgesamt	3.973	3.910	+1,6

Im Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen ist ausschließlich der Stromverbrauch mit Ökostrom enthalten. Der Gesamtanteil des Ökostroms liegt an den Standorten sowie in den Rechenzentren im Jahr 2025 bei 93,6 %. Der Anteil der erneuerbaren Energien ist gestiegen, da der Stromverbrauch an den Standorten, die Ökostrom beziehen, zugenommen hat. Gleichzeitig fiel der Verbrauch von Heizenergie geringer aus als in 2024.

Die angegebenen Daten stammen aus den Abrechnungen für Strom- und Heizkosten. Sie wurden hochgerechnet, da die Abrechnungen noch nicht vorlagen. Die Daten sind in einer Datenbank hinterlegt. Die Hochrechnungen wurden im Rahmen der Berechnung der Treibhausgasemissionen durchgeführt und dokumentiert.

Konzernlagebericht

3.2.7. Angabe der Treibhausgasemissionen

Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen wird das Tool „VfU Kennzahlen“ vom Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) verwendet. Der VfU hat mit seinem Tool einen Standard für die Bilanzierung von Umweltkennzahlen bei Dienstleistungsunternehmen, insbesondere Finanzdienstleistern, entwickelt und international zur Verfügung gestellt. Das Tool berücksichtigt bei der Berechnung der Kennzahlen internationale Standards der Nachhaltigkeits- und Klimaberichterstattung und wird seit 2003 regelmäßig überarbeitet. Für die aktuelle Berechnung wurde das in 2025 aktualisierte VfU-Tool verwendet. Daher kommt es im Bereich „Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie“ zu einer Erhöhung um 127t CO_{2e}, da nun die in den Vorstufen von Ökostrom anfallenden Emissionen wie z.B. bei der Herstellung von Produktionsanlagen wie Windkraftwerke berücksichtigt werden.

Für die Berechnung der indirekten (Scope 3) THG-Emissionen werden die Kategorien „1 – Erworbene Waren und Dienstleistungen“, „3 – Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie“, „5 – Abfallaufkommen in Betrieben“, „6 – Geschäftsreisen“ sowie „15 – Investitionen“ berücksichtigt. In „15 – Investitionen“ sind die finanzierten Emissionen aus den Kapitalanlagebestand enthalten. Die finanzierten Emissionen wurden von jus.Tech Footprint GmbH ermittelt. Für alle an der Börse gehandelten Wertpapiere wurden die Emissionen nach der Formel der Partnership for Carbon Accounting Financials Standard (PCAF-Standard) der finanzierten Emissionen errechnet, wobei bei Unternehmen, die ihre Emissionen veröffentlicht haben, die Daten von MSCI verwendet wurden. Für alle weiteren Anleihen wurde nach der Spent-based Methode bilanziert. Für die Berechnung wurden branchenspezifische Emissionsfaktoren von Climatiq berücksichtigt. Erstmals wurden in diesem Jahr die Emissionen der Staatsanleihen (70.442 t CO_{2e} zum Stichtag 31.12.2025) berücksichtigt.

Die Emissionen der pendelnden Mitarbeitenden wurden nicht berücksichtigt, da es bis auf die Erweiterung des Angebots zur alternativen Telearbeit keine direkten Einflussmöglichkeiten gibt. Weiterhin wird auch ein Widerspruch zu sozialen Nachhaltigkeitsaspekten wie sozialer Vereinsamung und ein Mehrbedarf an Wohnfläche in Deutschland pro Einwohnerin bzw. Einwohner gesehen. Auf Basis der geringen Einflussmöglichkeit bei der Nutzung der versicherten Objekte wurde gemäß dem PCAF Standard die Option gewählt, dass die dazugehörigen Treibhausgasemissionen nicht ausgewiesen werden.

	2025 in t CO _{2e}	2024 in t CO _{2e}	Abweichung GJ/VJ in %	Basisjahr 2019 in t CO _{2e}
Scope-1-Treibhausgasemissionen				
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	623	715	-12,9	926
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionssystemen	0	0	0	0
Scope-2-Treibhausgasemissionen				
Standortbezogene Scope-2-THG Bruttoemissionen	665	824	-19,3	843
Marktbezogene Scope-2-THG Bruttoemissionen	16	87	-81,8	444
Scope-3-Treibhausgasemissionen				
Gesamte indirekte (Scope-3) THG Bruttoemissionen	430.819	435.884	-1,2	*
Indirekte (Scope-3) THG Bruttoemissionen ohne Investitionen	747	658	+13,6	957
1. Erworbene Waren und Dienstleistungen	161	196	-17,7	299
2. Investitionsgüter	-	-	-	-
3. Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	461	306	+50,8	454
4. Vorgelagerter Transport und Vertrieb	-	-	-	-
5. Abfallaufkommen in Betrieben	5	9	-47,8	13
6. Geschäftsreisen	120	147	-18,3	191
7. Pendelnde Mitarbeiter	-	-	-	-
8. Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-	-	-	-
9. Nachgelagerter Transport	-	-	-	-
10. Verarbeitung verkaufter Produkte	-	-	-	-
11. Verwendung verkaufter Produkte	-	-	-	-
12. Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	-	-	-	-
13. Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-	-	-	-
14. Franchises	-	-	-	-
15. Investitionen	430.072	435.226	-1,2	*
THG-Emissionen insgesamt				
THG-Emissionen ohne Investitionen (standortbezogen)	2.035	2.197	-7,4	2.726
THG-Emissionen ohne Investitionen (marktbezogen)	1.386	1.460	-5,1	2.327
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)	432.107	437.423	-1,2	*
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen)	431.458	436.687	-1,2	*

* Die Investitionen konnten im Basisjahr 2019 nicht ermittelt werden. Dadurch sind sie in den Summen nicht enthalten. Die Abweichungen wurden nicht ermittelt.

Die Treibhausgasemissionen der Kapitalanlagen teilen sich in folgende Anlageklassen auf:

Konzernlagebericht

Anlageklasse	Marktwert der ausstehenden Darlehen und Investitionen in T€	Scope-1- & Scope-2-THG-Emissionen in t CO ₂ e	Scope-3-THG in t CO ₂ e	THG-Intensität in t CO ₂ e/€M	Gewichtete Datenqualität (hohe Qualität = 1, niedrige Qualität = 5)
Aktien und Anleihen	1.136.798	n/a	311.567	274	4
Geschäftskredite und nicht gelistetes Eigenkapital	55.339	n/a	389	7	5
Gewerbeimmobilien*	8.628	251	n/a	29	1
Staatsanleihen	494.721	n/a	70.442	142	5
Sammelinvestments	449.203	n/a	47.423	106	4
Barmittel und Einlagen	63.584	n/a	0	0	5
Insgesamt	2.208.273	251	429.821		

* In den Angaben zu den Gewerbeimmobilien sind die Standorte der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe sowie unbebaute Grundstücke nicht enthalten.

Investitionen in Projekte zur Nutzung erneuerbare Energien wurden in 2025 nicht getätigt.

Die Berechnung der Treibhausgasintensität erfolgt sowohl standortbezogen wie auch marktbezogen. Als Bezugsgröße werden die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 941,1 Mio. € (851.8 Mio. €) gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verwendet. Die Treibhausgasintensität (ohne die finanzierten Emissionen der Investitionen) liegt im Geschäftsjahr 2025 standortbezogen bei 2,2t CO₂e/€M und marktbezogen bei 1,5t CO₂e/€M.

THG-Intensität	2025 in t CO ₂ e/€M	2024 in t CO ₂ e/€M	Abweichung GJ /VJ in %
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) je geb. Bruttobeitragseinnahme	2,2	2,6	-16,2
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je geb. Bruttobeitragseinnahme	1,5	1,7	-14,1

3.2.8. Angaben zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen

Gemäß der Nachhaltigkeitsstrategie sollen die Treibhausgasemissionen möglichst ohne Kompensation optimiert werden. Ist jedoch eine weitere Optimierung nur über Einschränkungen des Geschäftsbetriebs oder weiteren Zielen möglich, so soll die Optimierung über Investitionen in Klimaschutzprojekte stattfinden. Aktuell wird noch in kein Projekt zur Kompensation von Treibhausgasen investiert und es wird auch nicht geplant, dies in der näheren Zukunft zu tun.

3.2.9 Angaben zur Taxonomieverordnung

Die Angaben zur Taxonomieverordnung basieren auf der Delegierten Verordnung 2026/73, die ab den 28.01.2026 in Kraft trat und rückwirkend ab den 01.01.2026 gilt. Die Angaben zum Vorjahr wurden in die neue Methodik überführt.

Wirtschaftstätigkeiten gelten gemäß Artikel 3 der Verordnung (EU) 2020/852 als taxonomiekonform, wenn folgende Bewertungskriterien erfüllt sind:

- Die Wirtschaftstätigkeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung von mindestens einem Umweltziel.
- Die Wirtschaftstätigkeit führt zu keiner erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer Umweltziele.
- Die Wirtschaftstätigkeit erfüllt den Mindestschutz.
- Die technischen Bewertungskriterien der Wirtschaftstätigkeit werden erfüllt.

Eine Wirtschaftstätigkeit gilt dann als taxonomiefähig, wenn sie mindestens eines der sechs Umweltziele aus Artikel 9 der Verordnung (EU) 2020/852 erfüllt. Das für Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen relevante Umweltziel ist hierbei ein „Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel“ nach Artikel 11 der Verordnung (EU) 2020/852. Dies konnte für die Geschäftsbereiche der Sonstigen Fahrzeugversicherungen sowie Feuer- und Sachversicherung festgestellt werden. Die Taxonomiekonformität anhand der obigen Bewertungskriterien ist nicht festgestellt worden.

Konzernlagebericht

Wirtschaftstätigkeiten: Nichtlebensversicherungs- und -rückversicherungsgeschäft	Absolute Beiträge 2025	Anteil der Beiträge 2025	Absolute Beiträge 2024	Anteil der Beiträge 2024
	in T€	%	in T€	%
Taxonomiekonforme Tätigkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Kernenergie	n/a	n/a	n/a	n/a
Fossiles Gas	n/a	n/a	n/a	n/a
Taxonomiefähige Tätigkeiten	39.184	4,4	32.584	4,1
Kernenergie	n/a	n/a	n/a	n/a
Fossiles Gas	n/a	n/a	n/a	n/a
Nicht bewertete nicht wesentliche Tätigkeiten	855.133	95,6	771.157	95,9
Insgesamt	894.318	100,0	803.740	100,0

Für die Kapitalanlagen wird ein Überblick über die Finanzierung von taxonomiekonformen und taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten gegeben:

Vermögenswerte (umsatzbasiert)	%		in T€	
	2025	2024	2025	2024
Insgesamt	100,0	100,0	1.482.662	1.433.371
Für die KPI erfasste Vermögenswerte	25,2	23,8	374.197	340.747

In der folgenden Tabelle wird der Anteil der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten der von den KPIs abgedeckten Vermögenswerten dargestellt:

Anteil der erfassten Vermögenswerte	Umsatzbasiert %		CapEx-basiert %	
	2025	2024	2025	2024
Taxonomiefähige Tätigkeiten	6,9	10,8	9,3	13,9
Kernenergie	0,1	0,2	0,1	0,2
Fossiles Gas	0,6	0,6	0,7	0,7
Taxonomiekonforme Tätigkeiten	5,1	3,4	7,4	5,3
Unternehmen, die unter die Artikel 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen	5,1	3,5	7,4	5,4
davon Nichtfinanzunternehmen	3,9	3,3	5,9	5,1
davon Finanzunternehmen	1,2	0,2	1,5	0,2
Sonstige gedeckte Gegenparteien und Immobilienvermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagen mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	5,1	3,4	7,4	5,3
Auf freiwilliger Basis angegebene Risikopositionen	-	-	-	-
Übergangstätigkeiten	0,4	0,2	0,5	0,3
Ermöglichende Tätigkeiten	2,8	2,0	3,9	2,2
Kernenergie	0,1	0,2	0,1	0,2
Fossiles Gas	0,0	0,1	0,0	0,0

Konzernlagebericht

Für die Vermögenswerte, die taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten finanzieren, wird der Anteil nach Umweltziel dargestellt:

Anteil der taxonomiekonforme Tätigkeiten je Umweltzielen	Umsatzbasiert %		CapEx-basiert %	
	2025	2024	2025	2024
Klimaschutz (CCM)	5,1	3,3	7,5	5,1
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0,0	0,0	0,0	0,1
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0,1	0,1	0,1	0,1
Kreislaufwirtschaft (CE)	0,1	0,0	0,1	0,0
Verschmutzung (PPC)	0,0	0,0	0,0	0,0
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht bewertete Risikopositionen	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikopositionen aus der Finanzierung nicht bewerteter nicht wesentlicher Tätigkeiten von Gegenparteien	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikopositionen aus der Finanzierung von Gegenparteien, die gemäß Artikel 7 Absatz 9 der DelVO 2026/73 Meldung erstatten	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht bewertete Risikopositionen, die von der meldenden Stelle als nicht wesentlich angesehen werden	0,0	0,0	0,0	0,0

Die von den KPIs erfassten Vermögenswerte teilen sich insgesamt auf folgende Weise auf:

Aufschlüsselung der erfassten Vermögenswerte (umsatzbasiert)	%		in T€	
	2025	2024	2025	2024
Unternehmen, die unter die Artikel 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen	67,5	36,5	1.001.126	522.921
davon Nichtfinanzunternehmen	25,4	21,3	375.907	305.112
davon Finanzunternehmen	42,2	15,2	625.219	217.809
Sonstige gedeckte Gegenparteien und Immobilienvermögen	0,0	0,0	0	0
Anlagen mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	100,0	100,0	1.482.662	1.433.371
Auf freiwilliger Basis angegebene Risikopositionen	-	-	-	-

3.3 Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

3.3.1 Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

Die Unternehmenskultur ist ein stetiger Prozess, der laufend im Wandel ist und immer wieder an die gesellschaftlichen Entwicklungen und Einflüsse angepasst werden muss. Aus der langjährigen Erfahrung wurden Konstanten identifiziert, die die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe heute und in der Zukunft aktiv leben will. Im Zentrum der Unternehmenskultur steht das Wachstum, das sich einerseits auf das wirtschaftliche erfolgreiche Wachstum und andererseits auf die Entwicklung der Mitarbeitenden konzentriert. Die Entwicklung der Mitarbeitenden wird dabei vom Unternehmen selbst, aber auch von gesellschaftlichen Entwicklungen beeinflusst.

Mit den Leitsätzen wurde die Grundlagen gelegt, um die Aspekte der Unternehmenskultur zu unterstützen und aktiv erlebbar zu machen. „Toleranz“, „Erfolg“, „Aufgeschlossenheit“ und „Menschlichkeit“ stehen dabei im Mittelpunkt. Hierdurch sollen die individuellen Entwicklungsbedürfnisse der Mitarbeitenden erkannt und gefördert werden. Gleichzeitig sollen die Mitarbeitenden gefordert werden, indem ihnen die Möglichkeit gegeben wird, sich aktiv einzubringen und Themen mitzugestalten.

Es wird von allen Mitarbeitenden erwartet, dass sie sich bei ihrem Engagement für die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe an die geltenden geschriebenen und ungeschriebenen Grundsätze der Fairness und des Anstands halten. Die Achtung der Menschenrechte und Beachtung der gemeinsamen Wertegemeinschaft haben höchste Priorität. Es wird in diesem Zusammenhang insbesondere keinerlei Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld, insbesondere aufgrund von Alter, Herkunft, Nationalität, Behinderung, Geschlecht, Rasse, Religion, sexueller Orientierung, politischer Haltung oder gewerkschaftlicher Betätigung, toleriert. Natürlich wird ebenfalls keinerlei Form von

Konzernlagebericht

Korruption toleriert. Bei Kapitalanlageentscheidungen wird daher der Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perception Index, CPI) berücksichtigt. Das Eigeninteresse der Mitarbeitenden und die Interessen der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe sind strikt zu trennen. Persönliche Beziehungen oder Interessen dürfen die geschäftliche Tätigkeit nicht beeinflussen, Entscheidungsprozesse werden allein durch sachliche Erwägungen geprägt.

4 RISIKOBERICHT

4.1 Risikomanagement

Die Risikostrategie des Konzerns stellt die Sicherheit der zugesagten Leistungen für die Mitglieder und Versicherungsnehmenden als prioritäres Ziel heraus.

Daraus ergibt sich, dass Risiken vor allem dort eingegangen werden, wo die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe über die erforderlichen Kompetenzen verfügt. Dies sind im wesentlichen versicherungstechnische Risiken für Privatkunden.

Die Kapitalanlagen bergen ein Marktrisiko, welches durch Mischung und Streuung sowie durch die Vermeidung von hochriskanten Anlagen begrenzt wird. Ausfallrisiken bei Rückversicherern und Banken spielen insgesamt eine untergeordnete Rolle. Bei den operationalen Risiken dominieren die Risiken aus der Informationstechnologie; steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken können Folgen für das Geschäftsmodell haben und sind langfristig ebenfalls bedeutsam. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

Die Ziele des Risikomanagements richten sich an der strategischen Vorgabe aus. Für weiterführende Informationen über das Risikomanagement und die Bedeckungssituation sei auf den Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht) verwiesen, der ab 21.05.2026 unter www.itzehoer.de im Unternehmensbereich „Daten und Fakten“ veröffentlicht ist. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden erfüllt. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Die Risikomanagementprozesse werden durch die Leitlinie Risikomanagement und die ORSA-Leitlinie sowie Richtlinien für die Steuerung der wesentlichen Teilrisiken vorgegeben. Wesentlicher Teil der Risikomanagementprozesse ist die Prognose von Eigenmitteln und Kapitalanforderungen über vier Jahre in die Zukunft. Die aktuellen Prognosen bestätigen die langfristige Einhaltung der Bedeckungsziele. Unabhängig hiervon gibt es für alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kenngrößen ein detailliertes unterjähriges Berichtswesen.

Das Risikomanagementsystem ist auf die Steuerung der unternehmenseigenen Risiken ausgerichtet. Dabei wird Wert auf eine den Risiken proportionale und wirtschaftliche Ausgestaltung gelegt. Die Steuerung der Risiken erfolgt auf der Ebene der Versicherungsgruppe.

Für die Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken sind jeweils Teilrisikoverantwortliche benannt worden. Die Gesamtbetrachtung und Kontrolle erfolgt durch eine eingerichtete unabhängige Risikocontrollingfunktion. Die Revision prüft die Risikomanagementprozesse mit jährlich wechselnden Schwerpunkten.

Um das Risikomanagement für die Teilrisiken untereinander besser abzustimmen und, soweit möglich, zu vereinheitlichen, tagt jährlich mehrmals ein Risikokomitee, dem neben dem Risikovorstand alle teilrisikoverantwortlichen Personen angehören und welches durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion geleitet und organisiert wird. Dort werden die Risikomanagementprozesse abgestimmt, festgestellte Zielabweichungen und Risikoeintritte analysiert und gemeinsam eine Prognose für die kommende Periode und eine Einordnung der jeweiligen Risiken in die bestehende Risikostruktur des Unternehmens vorgenommen. Zusätzlich führt die unabhängige Risikocontrollingfunktion Risikogespräche mit den Teilrisikoverantwortlichen und Schlüsselfunktionsinhabenden. Hierbei werden u.a. alle vorhandenen Risiken anhand eines Risikokatalogs strukturiert erhoben. Potenzielle Risiken werden diskutiert, aber nicht im Risikokatalog, der eine IST-Aufnahme darstellt, erfasst. Risiken, die in der Bewertung durch die Standardformel erfasst werden, werden darauf überprüft, ob die Bewertung für das Unternehmen angemessen ist. Sollten hier wesentliche Abweichungen festgestellt werden, so werden diese im Rahmen des ORSA-Prozesses bei der Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs gesondert berücksichtigt. Risiken, die in der Standardformel nicht berücksichtigt werden, werden zusammen mit den operationalen Risiken einer Bewertung durch die teilrisikoverantwortliche Person mittels Schätzungen eines 200-Jahresereignisses auf der Basis von Erfahrungswerten unterzogen. Risiken, denen das Unternehmen in der Zukunft ausgesetzt sein könnte, werden im Rahmen der Risikoinventur und im Rahmen des Strategieprozesses thematisiert und grob qualitativ, aber nicht betragsmäßig bewertet, da der resultierende Gesamtsolvabilitätsbedarf analog zur Standardformel nur auf die kommenden 12 Monate abzielt.

Die wichtigsten Risiken sind:

Rang	Risiko
1	Aktienrisiko und Risiko sonstiger Anlagen
2	Naturkatastrophenrisiko-Risiko Sonstige Fahrzeugversicherung
3	Naturkatastrophenrisiko-Risiko Feuer- und Sachversicherung
4	Spreadrisiko
5	Rückversicherungseinkaufsrisiko
6	Prämienrisiko Sonstige Fahrzeugversicherung
7	Prämienrisiko Kraffahrthaftpflichtversicherung
8	Marktrisiko Direktvertrieb
9	Reserverisiko Sonstige Fahrzeugversicherung
10	Tarifentwicklung Schaden/Unfall

Konzernlagebericht

Die angegebenen Risiken werden dabei von Nachhaltigkeitsaspekten aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmenspolitik in unterschiedlichen Maßen beeinflusst. Die Risiken ergeben sich aus dem Geschäftsmodell. Um sie zu begrenzen, wird einerseits auf eine ausgewogene Diversifikation sowohl bei den Versicherungszweigen als auch bei den Kapitalanlagen gesetzt. Über Rückversicherungen wird sich gegen Spitzen- und Kumulrisiken abgesichert.

Die unabhängige Risikocontrollingfunktion sammelt somit alle quantitativen und qualitativen Informationen, wertet diese innerhalb und außerhalb der Risikomodelle aus und fertigt adressatenorientierte Berichte an. Des Weiteren sorgt die unabhängige Risikocontrollingfunktion für die Aggregation aller Risikoinformationen, erstellt daraus das aktuelle Risikoprofil und beobachtet laufend seine Veränderungen. Die Überwachung, Steuerung und Berichterstattung auf Einzelrisikoebene liegt in den Händen der jeweiligen teilsikoverantwortlichen Person.

Der beschriebene Risikomanagementprozess gilt für alle Versicherungsunternehmen des Konzerns. Die Gruppe umfasst dabei abweichend vom Konsolidierungskreis des HGB-Abschlusses den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, die Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sowie anteilig die DPK Deutsche Pensionskasse AG und die MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH. Zusätzlich zu den Risiken des Solvency 2-Konsolidierungskreises erfolgt im Rahmen des ORSA eine Überprüfung, inwieweit die aus der Gruppenaufsicht ausgenommenen Unternehmen wesentlichen Risiken ausgesetzt sind. Solche Risiken sind ausweislich des Risikoinventars nicht festgestellt worden.

Wesentliche Veränderungen im Risikomanagement hat es im Geschäftsjahr nicht gegeben.

4.2 Internes Kontrollsystem

Zur Steuerung aller wesentlichen Risiken des Unternehmens einerseits sowie zur Überwachung der Einhaltung unternehmensexterner und unternehmensinterner Verhaltensvorgaben hat der Vorstand ein unternehmensweites Internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Ziel des IKS ist es zum einen, die Umsetzung der Geschäftsstrategie sowie die Erreichung der Unternehmensziele sicherzustellen. Zum anderen ist es das Ziel des IKS, Risiken und konkrete Fehlentwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen und mögliche Schwachstellen in der Aufbau- und Ablauforganisation sichtbar zu machen. Schließlich soll das IKS konkrete Regelverstöße präventiv unterbinden sowie mögliche vollzogene Pflichtverletzungen aufdecken, um diese angemessen sanktionieren zu können.

Das Interne Kontrollsystem gliedert sich in ein Internes Steuerungssystem einerseits sowie in ein Internes Überwachungssystem andererseits. Das Interne Überwachungssystem gliedert sich wiederum in prozessintegrierte und prozessnachgelagerte Überwachungsmaßnahmen. Letztere obliegen der Internen Revision. Schließlich gliedern sich die prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen in organisatorische Sicherungsmaßnahmen und prozessbegleitende Kontrollen.

Wesentlicher Bestandteil des Internen Steuerungssystems ist das der Überwachung der Unternehmenstätigkeit dienende Berichtswesen. Es ist auf allen Unternehmensebenen installiert und hat das Ziel, alle Stellen mit den für ihre Aufgabenerfüllung erforderlichen Informationen zu versorgen. Auf der obersten Unternehmensebene dient es dazu, den Vorstand über die zur Überwachung des Erreichens der Unternehmensziele erforderlichen Sachverhalte und Kennzahlen zu informieren. Zur Erfüllung seiner Kontrollaufgaben gleicht der Vorstand die erhaltenen Informationen mit den Unternehmenszielen ab. Im Falle eines negativen Soll-Ist-Vergleichs ist er in der Lage, erforderlichenfalls Korrekturmaßnahmen zu ergreifen.

Die Compliance-Funktion ist für die Überwachung der systematischen und strukturellen Einhaltung der zwingenden Rechtsnormen durch die Unternehmen der Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe zuständig. Im Rahmen dessen trägt sie Verantwortung für die ordnungsgemäße Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des IKS. Sie überwacht die Wirksamkeit seiner Maßnahmen und Verfahren und wirkt im Falle festgestellter Unzulänglichkeiten auf ihre Verbesserung hin.

Zur Implementierung und Umsetzung erforderlicher Prozesse, Arbeitsanweisungen und sonstiger Maßnahmen erhält die Compliance-Funktion Unterstützung durch die von diesen Maßnahmen betroffenen Abteilungen. Im Falle der Erforderlichkeit interner Ermittlungen erhält sie Unterstützung durch die Interne Revision.

Die Interne Revision prüft prozessnachgelagert auf einem risikobasierten Ansatz die Einhaltung aller unternehmensexternen und unternehmensinternen Vorgaben. Hierzu zählt die Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Steuerungs- und der prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen. Sie berichtet ihre Prüfergebnisse an den Vorstand. Zudem überwacht sie die Umsetzung der vom Vorstand aufgrund der Prüfberichte angeordneten Steuerungsmaßnahmen. Sie ist damit wesentlicher Bestandteil des IKS, agiert aber vollständig unabhängig von den prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen.

4.3 Eigenmittel

Die Eigenmittel ergeben sich als Differenz aus den bilanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen, wie sie in der Solvabilitätsübersicht mit ihren Zeitwerten ausgewiesen werden. Die Kapitalanlagen werden zu Marktwerten oder marktkonsistent mit einer Zinsstrukturkurve, bestehend aus Referenzzinssätzen der Dekabank (EUR Interest rate Swaps 30/360 versus 6 Monats EURIBOR), bewertet. Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge werden aus einem aktuellen Referenzportfolio ermittelt.

Für die versicherungstechnischen Rückstellungen wurde anhand der risikolosen Zinsstrukturkurve der Europäischen Versicherungsaufsicht (EIOPA), in der Lebensversicherung zuzüglich der Volatilitätsanpassung, ein marktwertorientierter Erwartungswert zuzüglich einer Risikomarge ermittelt.

Wesentliche Veränderungen bei den Methoden zur Eigenmittelermittlung hat es im Geschäftsjahr nicht gegeben.

Konzernlagebericht

4.4 Gesamtsolvabilitätsbedarf

Der Solvabilitätsbedarf wird getrennt je Risikokategorie ermittelt und analog zur Standardformel zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Die wesentlichen Abweichungen zwischen der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und der Solvenzberechnung nach Standardformel werden im Folgenden bei jeder Risikokategorie aufgeführt. Es gibt aktuell keine Risiken, deren alleiniger Eintritt den Bestand des Unternehmens gefährden würde.

4.4.1 Versicherungstechnische Risiken

4.4.1.1 Schaden- und Unfallversicherung

Zum versicherungstechnischen Risiko gehören vor allem die im Wesen der Versicherungsprodukte liegenden Schwankungen in Schadenverläufen. Insbesondere werden sie verursacht durch Veränderungen im Tarifierungsniveau, kumulativ auftretende Schadenfälle zum Beispiel als Folgen von Naturkatastrophen sowie aufgrund von Einzelgroßschäden.

Der Schadenverlauf der Schaden- und Unfallversicherung auf HGB-Basis vor Konsolidierung zeigte in den letzten 10 Jahren folgende Entwicklung:

		2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Verdiente Beiträge f.e.R. Schaden/Unfall	in T€	833.928	742.989	617.251	563.474	548.583	527.476	501.137	472.409	380.390	358.803
Bereinigte Netto-Schadenquote	in %	82,2	80,1	82,2	76,5	71,6	68,2	71,6	70,4	74,6	73,9
Quote ohne Kumulereignisse	in %	82,2	79,4	82,2	75,5	70,6	68,2	71,6	70,4	74,6	73,9
Berücksichtigte Ereignisse			Hagel-schlag Geli		Winter-sturm Zeynep	Hagel-schlag Volker					

Als Kumulereignisse sind Ereignisse mit einem Brutto-Schadenaufwand von mehr als 5,0 Mio. € definiert.

Den Risiken stehen ausgewogene Versicherungsbestände und eine angemessene Rückversicherungspolitik, die in einer Leitlinie festgeschrieben ist, gegenüber. Es ergibt sich so ein relativ konstantes Ergebnis, welches bei einer aktuellen bereinigten Netto-Schadenquote von 82,2 % Erträge sicherstellt. Die zeitlichen Schwankungen im Schadenverlauf kann bei der HGB-Bilanz die Schwankungsrückstellung in Höhe von 110,3 Mio. € ausgleichen. Trendmäßige Veränderungen im Schadenverlauf werden im Rahmen der Tariffkalkulation laufend berücksichtigt.

Ein weiteres Risikopotential bergen bereits eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle. Diese Fälle sind durch Rückstellungen im HGB-Jahresabschluss berücksichtigt. Bei der Berechnung wird nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip verfahren, Erfahrungswerte werden herangezogen und neu gewonnene Erkenntnisse fortlaufend berücksichtigt. Die nachstehende Tabelle für den Schaden- und Unfallbereich verdeutlicht, dass in der Vergangenheit im HGB-Abschluss insgesamt Abwicklungsgewinne erzielt wurden.

		2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eingangsschadenrückstellung f.e.R.	in T€	792.754	740.573	691.039	652.776	604.868	573.681	551.964	528.484	391.311	367.343
Abwicklungsergebnis f.e.R.		28.462	66.111	61.382	61.499	44.379	40.332	38.679	34.620	32.617	35.774
Quote	in %	3,5	8,9	8,9	9,4	7,3	7,0	7,0	6,6	8,3	9,7

Die marktkonsistente Bewertung der Schaden- und Rentenrückstellung in der Risikosteuerung erfordert eine ausreichende Sicherheitsmittel hinterlegung, die in Abhängigkeit von der Größe der Sparte ganz oder teilweise mit Hilfe von unternehmensindividuellen Prämien- und Reserverisikofaktoren oder mit Faktoren des deutschen Marktes ermittelt wird. Das Katastrophenrisiko setzt sich aus Naturkatastrophen und von Menschen ausgelösten Katastrophen zusammen. Für das Naturkatastrophen-Risiko werden - soweit vorhanden - die auf der Basis des Versicherungsbestandes durchgeführten Modellrechnungen von Rückversicherern und Rückversicherungsmaklern ausgewertet. Rückversicherungsschutz begrenzt die hohen Risiken aus Naturkatastrophen auf einen vertretbaren Selbstbehalt.

Das Risiko von Menschen ausgelöster Katastrophen wird anhand von dem Bestand repräsentierenden Szenarien, bedingungsgemäßen Maximalschäden und der vorhandenen Rückversicherungsstruktur bemessen.

Das Stornorisiko ist von untergeordneter Bedeutung, was durch die konstant niedrigen Stornoraten bestätigt wird.

Konzernlagebericht

4.4.1.2 Lebensversicherung

Die biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität sind naturgemäß wesentlich, weil ihre Übernahme in den Versicherungsverträgen den Kern der Lebensversicherung bildet. Schon die lange Laufzeit der Verträge führt dazu, dass diese Risiken wesentlich sind. Die Todes- und Invaliditätsfälle liegen im Rahmen langjähriger Schwankungen und geben daher keinen Anlass zu einer veränderten Bewertung dieser Risiken. Gleiches gilt für das Kostenrisiko, denn die gesunkene Inflation wird in den Kosten nur verzögert und abgeschwächt abgebildet werden. Die Risikosteuerung erfolgt durch ausreichende Sicherheitszuschläge in der Tariffkalkulation. Die dadurch erzielten Überschüsse werden zum überwiegenden Teil den Verträgen gutgeschrieben.

Weitere wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien zur Verzinsung der Guthaben und andere, den Versicherungsnehmenden eingeräumte Optionen, insbesondere Kündigungs- und Verrentungsoptionen. Die Risikosteuerung erfolgt durch eine vorsichtige Wahl des Rechnungszinses für das Neugeschäft und eine auf ausreichende Sicherheit, Rendite und Liquidität ausgerichtete Kapitalanlage. In der gegenwärtigen Zinssituation wird als wesentliche Stornorisiko das Massenstornorisiko gesehen. Trotz der stark veränderten Rahmenbedingungen (Zinsrückgang, Rezessionsgefahr) wurde keine Stornoveränderungen, die auf einen vollständig finanzrationalen Kundentyp schließen lassen können, beobachtet.

Für die Bilanzierung wurden nur neueste Sterbe- bzw. Invaliditätstafeln der DAV oder für Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes bis 1994 die Sterbetafel 1986 M/F verwendet. Sie sind im Konzernanhang im Einzelnen angegeben. Eigene Tafeln finden keine Anwendung. Aufgrund der geringen Größe des Bestandes ist mit größeren Schwankungen bei Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität zu rechnen. Die Leistungsfallzahlen des Geschäftsjahres zeigen ebenso wie in den Vorjahren keine Auffälligkeiten.

Die in den Tarifen kalkulierten Garantieverzinsungen sind im Durchschnitt der letzten Jahre erwirtschaftet worden. Der Rechnungszins ist den Kapitalmarktbedingungen des Rentenmarktes jeweils angepasst worden. Für die Überschussdeklaration steht eine freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 3,0 Mio.€ als Sicherheit im HGB-Abschluss zur Verfügung.

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen inkl. Annahmen zur Stornowahrscheinlichkeiten erfolgt anhand der dargestellten aktuariellen Grundlagen. Die Angemessenheit der Berechnung wird vom Verantwortlichen Aktuar überprüft und bestätigt.

Es hat im Geschäftsjahr keine wesentlichen Veränderungen des versicherungstechnischen Risikos durch Bestandsübernahmen gegeben. Durch die stärkere Betonung der Absicherung biometrischer Risiken im Vertrieb und die Vermittlung von fondsgebundenen Lebensversicherungen sinkt der Versicherungsbestand leicht. Die biometrischen Risiken wachsen dabei leicht, während die Marktrisiken zukünftig langsam an Bedeutung verlieren werden.

in T€	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
HGB Stornoergebnis	689	566	643	315	400	392	230	102	540	236

4.4.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko beinhaltet mögliche Verluste aus Veränderungen an den Kapitalmärkten in definierten Stressszenarien. Dabei werden sowohl die Auswirkungen auf der Vermögensseite als auch die Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten betrachtet. Die Risiken bei den Kapitalanlagen bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Die Bewertung der Marktrisiken erfolgt gemäß der Standardformel nach Solvency II, die auch in der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung angewendet wird. Eine wesentliche Ausnahme bilden europäische Staatsanleihen, die nicht ausnahmslos als risikofrei gelten können.

Die quantifizierten Risiken werden durch die Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Danach wird das Vermögen so angelegt, dass die möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente oder komplex strukturierte Produkte eingesetzt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Die Aktienrisiken sind aktuell deutlich das größte Marktrisiko, gefolgt vom Spreadrisiko. Das Zinsänderungsrisiko ist durch die Saldierung der aktiv- und der passivseitigen Zinsrisiken vergleichsweise gering. Das Immobilienrisiko ist nicht von wesentlicher Bedeutung.

Schließlich ist auch mit den Verlusten durch ungeplante Liquidierung von Kapitalanlagen bei außergewöhnlich hohen, nicht durch den Rückversicherer gedeckten Groß- oder Kumulschäden oder Massenstornoereignissen in der Lebensversicherung zu rechnen. Unsere ALM-Analysen haben bestätigt, dass es sich dabei nicht um ein wesentliches Risiko handelt.

Die im Geschäftsjahr eingetretenen Marktveränderungen stellten weder wesentliche Risikoeintritte dar noch haben sie zu wesentlichen Veränderungen in der Risikobewertung geführt.

Alle folgenden Angaben beziehen sich auf die bei dem Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gehaltenen Wertpapiere, die über 99,7 % der Konzernanlagen ausmachen. Die kleinen Versicherungsbetriebsgesellschaften der Kerngruppe und ihre Kapitalanlagen werden wegen Geringfügigkeit aus der Gruppenbeurteilung herausgenommen.

Konzernlagebericht

Zeitwert in T€	Assetklasse - Aufteilung Bestand
Beteiligungen	35.090
Aktien	391.992
Genussscheine	613
Renten	1.664.589
Grundstücke, Immobilien	87.045
Übrige	54.410
Insgesamt	2.233.739

Zeitwert in T€	Renten-Restlaufzeiten
Kleiner als 1 Jahr	175.117
1 bis 5 Jahre	678.365
5 bis 10 Jahre	493.180
Über 10 Jahre	317.927
Insgesamt	1.664.589

Zeitwert in T€	Struktur Rentenbestand nach Ratings
AAA	668.975
AA	255.256
A	379.428
BBB	294.985
BB	26.300
B	6.270
Ohne Rating	33.375
Insgesamt	1.664.589

Zeitwert in T€	Rentenbereich – Emittentenstruktur
Staatsanleihen	617.394
Privatrechtliche Unternehmen	368.271
Kreditinstitute	678.924
Insgesamt	1.664.589

4.4.3 Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko wird insbesondere für den Fall, dass ein Rückversicherer ausfällt, gesehen. In der Rückversicherungsleitlinie wird deshalb zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos insbesondere auf ein ausreichendes Rating geachtet. Die Forderungen gegenüber Rückversicherungen teilen sich in Abhängigkeit vom Emittentenrating wie folgt auf:

in T€	Rückversicherer Rating - Forderung
AA	4.136
Insgesamt	4.136

In den Phasen hoher Beitragseingänge insbesondere um den Jahreswechsel herum besteht außerdem das Risiko, dass eine der Banken, bei denen Zahlungsmittel verwahrt werden, ausfällt.

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die Forderungen nicht realisiert werden können, dies gilt insbesondere für Beiträge. Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurücklagen, betragen 0,4 Mio. €. Die durchschnittliche Forderungsausfallquote der letzten drei Jahre betrug in Relation zu den Bruttobeiträgen:

in %	Im Mittel	2025	2024	2023
Forderungsausfallquote	0,3	0,4	0,3	0,3

4.4.4 Operationale Risiken

Da alle wesentlichen Prozesse durch Informationstechnologie unterstützt werden, werden operationale Risiken insbesondere in dem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT und der damit verbundenen Nichtverfügbarkeit der Anwendungen gesehen. Dieser Ausfall kann dabei durch sehr vielfältige Ursachen, vom Komponentenausfall über einen Softwarefehler bis zum Cyberangriff erfolgen, so dass nicht nur die Schadenhöhe sondern auch die Eintrittswahrscheinlichkeit vergleichsweise hoch ist.

Die Risiken der Geschäftsprozesse werden durch interne Überwachungssysteme wie Anweisungen, Funktionstrennungen, Vollmachtenregelungen sowie prozessabhängige organisatorische Kontrollen und durch die interne Revision begrenzt.

Konzernlagebericht

Rechtliche Risiken, die für das Fortbestehen des Unternehmens wesentliche Bedeutung besitzen, bestehen zurzeit nicht. Insbesondere die Zunahme der Regulierung und die immer kürzeren Gesetzgebungsintervalle stellen aber ein wachsendes Rechts- und Compliancerisiko dar.

Risiken des Personalwesens, die eine wesentliche Bedeutung haben, bestehen aktuell nicht.

Die Bewertung der operationalen Risiken erfolgt durch Expertenschätzungen anhand der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der dazugehörigen Schadenhöhe durch die jeweils zuständige teilsrisikoverantwortliche Person.

4.4.5 Steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Weitere für den Konzern nennenswerte Risiken bestehen insbesondere im steuerlichen Bereich. Hierfür wurde eine ausreichende Rückstellung gebildet.

In der Lebensversicherung bestehen Risiken in zweierlei Hinsicht. Zunächst sind die Produkte auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für die Kundinnen und Kunden oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die Behandlung der Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich gegebenenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Politische Risiken werden bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen gesehen

Auch gesellschaftliche Trends wie die demografische Entwicklung, Vernetzung, Urbanisierung, Änderungen der Bindungsbereitschaft der Bevölkerung stellen Risiken dar.

4.4.6 Strategische und sonstige Risiken

Das strategische Risiko besteht darin, dass sich strategische Entscheidungen im Nachhinein als nachteilig erweisen, weil die zugrundeliegenden Annahmen über Entwicklungen des Versicherungsmarktes, der technischen Möglichkeiten, des Versicherungsnehmerverhaltens oder über andere Einflüsse abweichend eintreten. Mit der Komplexität der Rahmenbedingungen steigt auch das innewohnende Risiko. Die zunehmend schnellere Veränderung der Rahmenbedingungen erhöht ebenfalls die Risiken.

Die Realisierung des strategischen Risikos und des Nachhaltigkeitsrisikos erfolgt in den übrigen genannten Risikokategorien, weshalb hierfür kein gesondertes Risikokapital berechnet wird. Das strategische Risiko wird begrenzt durch einen Strategieprozess, der die Entwicklung der langfristigen Ziele fortlaufend überprüft und Kernthemen zum Gegenstand von Strategieprojekten macht.

Zu den wesentlichen strategischen Vorgaben gehören die Transformation der IT. Damit gehen die typischen strategischen Risiken einher, die sich aus einer Fehleinschätzung externer Faktoren wie den technologischen Fortschritt, gesellschaftliche Trends oder globale Veränderungen ergeben.

4.5 Zusammenfassung

Die Risikosituation hat sich nur unwesentlich verändert. Die Risikotragfähigkeit ist zum Stichtag und auch in den Folgejahren gewährleistet. Die Bedeckung der aufsichtsrechtlichen Solvenzkapitalanforderungen mit Eigenmitteln beträgt nach der Meldung per 31.12.2025 (Quartal 4) 307 % (Jahresmeldung 2024: 311). Diese ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gewesen.

Konzernlagebericht

5 CHANCENBERICHT

Den Risiken stehen grundsätzlich Chancen gegenüber. Zentral ist hierbei, dass durch den Ausgleich im Kollektiv und in der Zeit der Nutzen der Kundinnen und Kunden in der Gesamtheit erhöht werden kann.

Dies betrifft u.a. die Zufallsschwankungen bei den Leistungsfällen. Im langjährigen Mittel übersteigen die Chancen die Risiken, weil die Kalkulation vorsichtig erfolgt. In diesem Jahr konnte die markwertkonsistente Ertragsersparung nicht erfüllt werden. Das über mehrere Jahre starke Umsatzwachstum in den Kraftfahrtsparten führte zu einer Schaden-Kosten-Quote, die zwar betriebswirtschaftlich ertragsreich war, aber über der Unternehmensplanung lag. Da das Umsatzwachstum im Jahr 2025 trotz Übererfüllung der Ziele gebremst werden konnte, wird für das Jahr 2026 wieder mit der Erfüllung der Ertragsersparung gerechnet. Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich aus marktwertkonsistenter Sicht Abwicklungsgewinne bei den Schadenrückstellungen in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. €. Es wird daher mittelfristig die Chance gesehen, zu einem kontinuierlichen Wachstum zurückzukehren, bei dem die Eigenmittel auf ein zum Wachstum passendes Sicherheitsniveau verstärkt werden können.

Daher gewährleistet die risikoadäquate Tarifierung, dass serviceorientierte, preiswerte und sichere Produkte angeboten werden können.

Auf den Kapitalmärkten bieten sich Chancen, welche mit einer moderaten Risikobereitschaft genutzt werden sollen. Die Möglichkeit hierzu ist dadurch gegeben, dass die Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden; dadurch sind kurzfristige Schwankungen nach oben oder unten ohne langfristige Bedeutung. Die ALM-Analysen bestätigen, dass über ausreichend liquide Mittel verfügt wird, so dass die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe nicht durch Liquiditätsengpässe gezwungen wird, wesentliche Wertverluste zu realisieren. Die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe bietet damit den Kundinnen und Kunden die Chance ein verlässlicher Sicherheitspartner zu sein.

Durch die in 2023 begonnene Investition in eine neue versicherungstechnische IT-Kernsystemlandschaft bietet sich mittel- bis langfristig die Chance zeitgemäßer und kundenorientierter Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 2025 konnte die erste Sparte in Produktion gehen.

Bei Erfüllung der strategischen Ziele bietet sich die Chance, nicht nur den Kundinnen und Kunden ihre Existenzgrundlage zu sichern, sondern auch wertschaffende Arbeitsplätze zu bieten.

6 PROGNOSEBERICHT

Mit der engen kundenorientierten Ausrichtung der Unternehmensstrategie wird der Beitragsumsatz weiter erhöht werden können. Es wird ein Beitragswachstum von 5 % geplant. Die Bestandsentwicklung im ersten Monat des Jahres 2026 liegt unterhalb der Pläne und Erwartungen. Grundsätzlich wird für das Jahr 2026 aber ein nahezu konstanter Bestand und ein Anstieg der Prämien erwartet.

Insgesamt wird in allen Vertriebswegen mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Die Vertriebswegestrategie lässt die Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe unabhängiger werden gegenüber Verschiebungen im Kundenverhalten. Insbesondere im Kraftfahrzeugversicherungsmarkt wird vermutet, dass trotz des bestehenden Wettbewerbs weiterhin steigende Umsatzergebnisse erzielt werden können.

Wir planen im Schaden/Unfall-Segment eine gegenüber dem Vorjahr um 6%-Punkte geringere bereinigte Bruttoschadenquote. Der Schadenverlauf war im Januar des Jahres 2026 in allen Sparten positiv im Vergleich zum Vorjahr. Es wird auch im weiteren Jahresverlauf davon ausgegangen, dass sich die Schadenquote rückläufig entwickelt. Bei der vorgenommenen Nachreservierung in KH im Jahr 2025 handelte es sich um einen Einmaleffekt, sodass dies auch einer der Gründe für die verbesserte Schadenquote in 2026 ist. Stürme und Hagelschläge waren bisher nicht zu verzeichnen.

Die Kapitalmärkte zeigen ein stabiles Bild. Der Aktienmarkt stieg nur geringfügig. Bei den Zinsen ist eine Seitwärtsbewegung festzustellen. Auf dem Immobilienmarkt ist im Jahr 2026 noch nicht mit einer Verbesserung der angespannten Situation zu rechnen. Insgesamt planen wir ein HGB-Kapitalanlageergebnis, das um 5 Mio. € oberhalb des Vorjahres liegt.

Die hohe Diversifikation der Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass im Jahr 2026 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein Jahresüberschuss in Höhe von 20 Mio. € erzielt werden kann, was auch unseren Plänen entspricht.

Die Kapitalausstattung ermöglicht es auch, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung selbst zu erwirtschaften.

Die hier getroffenen Prognoseaussagen sind zukunftsbezogen und von daher mit Ungewissheiten verbunden. Sie basieren auf den aktuellen Einschätzungen. Die angespannte geopolitische und makroökonomische Lage wird auch für 2026 eine wesentliche Rahmenbedingung sein, die eine hohe Prognoseunsicherheit begründet.

Itzehoe, den 13. Februar 2026

DER VORSTAND

Uwe Ludka

Christoph Meurer

Frank Thomsen

Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite in €	2025			2024
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			15.877.424,49	740.562,21
II. Geschäfts- oder Firmenwert			5.037.562,00	7.556.343,00
III. geleistete Anzahlungen			9.512,86	8.185.951,98
			20.924.499,35	16.482.857,19
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			54.078.064,87	55.421.745,54
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		27.661.256,36		27.650.581,12
2. Beteiligungen		113.294,94		113.294,94
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.250.000,00		1.250.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen			29.024.551,30	29.013.876,06
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		298.610.907,34		289.338.542,43
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.077.046.538,75		1.033.791.273,75
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		56.104,99		66.927,17
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	500.000.000,00			483.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	171.415.824,76			182.616.398,43
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	956.137,25			1.208.363,85
d) übrige Ausleihungen	3.599.642,63			3.811.525,93
		675.971.604,64		670.636.288,21
5. Einlagen bei Kreditinstituten		51.873.967,94		4.161.290,79
			2.103.559.123,66	1.997.994.322,35
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			16.839.966,52	16.456.428,50
			2.203.501.706,35	2.098.886.372,45
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		10.124.535,41		10.914.566,56
2. Versicherungsvermittler		960.618,24		1.096.532,61
			11.085.153,65	12.011.099,17
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft.			4.158.539,30	4.122.276,93
III. Sonstige Forderungen davon: gegen assoziierte Unternehmen T€ 168 (T€ 324) und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 0 (T€ 0)			8.994.269,08	7.437.906,57
			24.237.962,03	23.571.282,67
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte			16.640.567,30	17.224.931,40
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			19.444.797,91	16.822.772,84
III. Andere Vermögensgegenstände			1.542.437,29	1.429.255,65
			37.627.802,50	35.476.959,89
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			19.919.340,83	16.797.576,32
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			4.678.970,74	4.781.982,08
			24.598.311,57	21.579.558,40
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung			1.939,30	1.874,28
Summe der Aktiva			2.310.892.221,10	2.195.998.904,88

Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Passivseite in €	2025		2024
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	119.929.668,00		99.929.668,00
2. Andere Gewinnrücklagen	170.296.149,06		168.579.051,62
		290.225.817,06	268.508.719,62
II. Gewinn-/Verlustvortrag		0,00	0,00
III. Bilanzgewinn		468.324,00	1.415.254,13
		290.694.141,06	269.923.973,75
IV. Anteile anderer Gesellschafter		72.041,71	17.960,46
		290.766.182,77	269.941.934,21
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	80.768.412,10		77.388.769,91
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.877.100,00		2.969.351,00
		77.891.312,10	74.419.418,91
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	714.518.930,18		700.180.212,13
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00		0,00
		714.518.930,18	700.180.212,13
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.006.386.532,80		905.139.921,16
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	118.863.634,00		109.690.193,00
		887.522.898,80	795.449.728,16
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	9.706.877,39		8.087.722,72
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00		0,00
		9.706.877,39	8.087.722,72
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		110.337.480,03	115.031.009,03
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	8.979.793,83		18.368.204,59
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	287.368,00		301.818,00
		8.692.425,83	18.066.386,59
		1.808.669.924,33	1.711.234.477,54
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		81.874.897,00	83.286.012,00
II. Steuerrückstellungen		15.550.932,47	17.380.789,42
III. Sonstige Rückstellungen		30.058.870,86	27.134.146,39
		127.484.700,33	127.800.947,81
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	68.679.498,40		71.489.364,77
2. Versicherungsvermittlern	2.814.742,19		2.652.023,90
		71.494.240,59	74.141.388,67
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 668 (T€ 557)		2.240.863,52	2.381.637,29
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.726.487,00	1.878.775,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern T€ 6.388 (T€ 5.977) und gegen assoziierte Unternehmen T€ 0 (T€ 18)		8.460.193,74	8.571.974,92
		83.921.784,85	86.973.775,88
E. Rechnungsabgrenzungsposten		49.628,82	47.769,44
Summe der Passiva		2.310.892.221,10	2.195.998.904,88

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in €	2025		2024
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	894.317.840,50		803.740.306,95
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	56.906.739,32		52.107.780,90
		837.411.101,18	751.632.526,05
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.391.106,12		-9.199.120,35
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	-92.251,00		555.735,00
		-3.483.357,12	-8.643.385,35
			833.927.744,06
			742.989.140,70
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			458.203,03
			457.259,07
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			631.847,92
			624.482,18
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	629.142.110,22		572.524.564,05
bb) Anteil der Rückversicherer	36.001.136,68		30.576.175,97
		593.140.973,54	541.948.388,08
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	99.888.738,00		50.972.470,51
bb) Anteil der Rückversicherer	8.570.619,00		-1.208.302,00
		91.318.119,00	52.180.772,51
			684.459.092,54
			594.129.160,59
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-383.538,02	-435.301,92
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		9.088.888,76	-4.291.022,04
			8.705.350,74
			-4.726.323,96
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		171.247.894,27	157.491.550,71
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		7.129.533,75	7.054.660,67
			164.118.360,52
			150.436.890,04
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.660.167,25
			5.216.428,99
8. Zwischensumme			-10.514.474,56
			-10.437.921,63
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			4.693.529,00
			594.212,00
10. Versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung			-5.820.945,56
			-9.843.709,63

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in €	2025		2024
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	46.786.177,79		48.064.667,92
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.700.157,41		1.349.099,16
		45.086.020,38	46.715.568,76
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		11.463,93	141.355,83
			46.856.924,59
2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung			46.856.924,59
			421.527,03
			350.594,16
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		17.183.754,81	16.491.950,55
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00	501.126,06
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		185.383,67	5.455,00
			17.369.138,48
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			16.998.531,61
			481.444,82
			462.957,67
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	36.147.393,72		38.806.004,77
bb) Anteil der Rückversicherer	1.088.494,00		431.759,00
		35.058.899,72	38.374.245,77
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.357.873,64		580.018,52
bb) Anteil der Rückversicherer	602.822,00		279.918,00
		755.051,64	300.100,52
			38.674.346,29
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag		-13.955.180,03	-10.566.856,15
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00	0,00
		-13.955.180,03	-10.566.856,15
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
			2.700.000,00
			2.500.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	2.895.228,92		2.510.065,31
b) Verwaltungsaufwendungen	1.035.250,81		986.565,25
		3.930.479,73	3.496.630,56
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-14.510,99	261.344,10
			3.235.286,46
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendung für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		303.244,72	361.166,66
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		312.365,16	3.214.661,39
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		391.570,00	125.015,40
			1.007.179,88
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.700.843,45
			3.038.652,17
			3.260.241,62
11. Versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			2.909.640,48
			2.731.434,06

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in €	2025			2024
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis				
a) im selbstabgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-5.820.945,56	-9.843.709,63
b) im Lebensversicherungsgeschäft			2.909.640,48	2.731.434,06
			-2.911.305,08	-7.112.275,57
2. Erträge aus Kapitalanlagen soweit nicht unter II.3. aufgeführt				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.282.237,04			3.110.879,56
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	33.510.913,92			30.818.989,37
c) Erträge aus Zuschreibungen		36.793.150,96		33.929.868,93
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.163.592,00		3.501.090,00
		624.580,67		464.452,88
			38.581.323,63	37.895.411,81
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen soweit nicht unter II.9. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.965.161,36		3.417.158,07
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		5.039.930,16		6.609.297,66
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		98.700,00		0,00
			8.103.791,52	10.026.455,73
4. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			1.785.667,10	2.206.951,86
			32.263.199,21	30.075.907,94
5. Technischer Zinsertrag			-458.203,03	-457.259,07
6. Sonstige Erträge davon: aus Abzinsung T€ 97 (T€ 60)			9.468.264,30	29.618.648,87
7. Sonstige Aufwendungen davon: aus Abzinsung T€ 1.665 (T€ 1.586)			10.441.390,78	6.454.297,63
			-973.126,48	9.694.480,71
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			27.920.564,62	-3.240.183,08
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.865.356,77	19.266.190,22
10. Sonstige Steuern			230.956,58	8.968.991,44
			7.096.313,35	272.476,18
11. Jahresüberschuss			20.824.251,27	9.241.467,62
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			232.636,52	10.024.722,60
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				907.526,27
a) aus anderen Gewinnrücklagen			0,00	0,00
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Rücklage gemäß § 193 VAG		20.000.000,00		9.000.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen		560.575,04		543.087,24
15. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis			20.560.575,04	9.543.087,24
			-27.988,75	26.092,50
16. Bilanzgewinn			468.324,00	1.415.254,13

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

in €			2025	2024
1.		Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	20.824.251,27	10.024.722,60
2.	+/-	Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen - netto	97.435.446,79	77.154.140,15
3.	-/+	Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	-419.800,39	-1.036.267,63
4.	+/-	Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-140.773,77	-3.009.016,94
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	800.907,68	-446.388,58
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-2.758.929,26	-528.494,08
7.	+/-	Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.492.217,71	-387.517,57
8.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	11.284.168,77	12.535.472,22
9.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-302.654,02	-191.668,08
10.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-319.694,34	-344.892,48
11.	+	Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen	13.529.864.744,53	11.043.189.131,56
12.	-	Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen	-13.637.949.614,15	-11.126.013.522,89
13.	+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	6.865.356,77	8.968.991,44
14.	-/+	Ertragssteuerzahlungen	-10.126.537,50	-8.011.354,80
15.	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13.564.654,67	11.903.334,92
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	800.940,44	498.465,75
17.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00	0,00
18.	-	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-3.781.359,16	-3.317.276,27
19.	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-7.809.922,88	-6.369.145,24
20.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.790.341,60	-9.187.955,76
21.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,00	-25.847,50
22.	+/	Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
23.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	-25.847,50
24.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe Ziffern 15, 20 und 23)	2.774.313,07	2.689.531,66
25.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.943.997,84	12.254.466,18
26.	+/-	Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
27.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.718.310,91	14.943.997,84

Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Berichterstattung über den Zahlungsmittelfluss im Konzern erfolgt nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) zur Aufstellung von Kapitalflussrechnungen unter Berücksichtigung der Besonderheiten für Versicherungsunternehmen (Anlage 3 des DRS 21). Gemäß der Empfehlung des DRS für Versicherungsunternehmen wurde die indirekte Darstellungsmethode angewendet. Der Finanzmittelfonds ist auf Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente begrenzt, die unter dem Bilanzposten der Aktivseite "D. II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand" und dem Bilanzposten der Passivseite „D III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesen werden.

Konzern-Eigenkapitalpiegel und Konzernanhang

Konzern-Eigenkapitalpiegel

in T€	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Nicht beherrschende Anteile			Konzern-Eigenkapital EK
	Verlustrücklage gem. § 193 VAG	Andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Summe	Anteil vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	Summe	
Stand 31.12.2023	90.930	167.843	1.047	259.820	44	26	70	259.890
Einstellung in Rücklagen/ aus Rücklagen	0	725	-36	689	0	0	0	689
Ausschüttung	0	0	-636	-636	0	-26	-26	-662
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	9.000	-16	1.066	10.051	0	-26	-26	10.025
Stand 31.12.2024	99.930	168.553	1.441	269.924	44	-26	18	269.942
Einstellung in Rücklagen/ aus Rücklagen	0	1.443	-770	673	0	0	0	673
Ausschüttung	0	0	-699	-699	0	0	0	-699
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	26	26	26
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	20.000	328	468	20.796	0	28	28	20.824
Stand 31.12.2025	119.930	170.324	440	290.694	44	28	72	290.766

Das Eigenkapital bei den Minderheitsgesellschaften entspricht dem Minderheitenkapital.

Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital ergeben sich aus 49 % Minderheitenkapital an der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH.

Der Jahresüberschuss des Mutterunternehmens wurde gemäß § 193 VAG der Verlustrücklage zugeführt.

Konzernanhang

1 Angaben zur Identifikation

Der Sitz des Mutterunternehmens Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 0037 IZ im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2 Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

3 Vorbemerkung

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

4 Konsolidierungsmethoden

Das Mutterunternehmen hat die Konsolidierung nach den Vorschriften der §§ 300 ff HGB durchgeführt. Das Eigenkapital der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen wird abweichend von DRS 4.23 nach der Methode des § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. (Buchwert) angesetzt. Die Konsolidierungen der Itzehoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH und die Itzehoer Zukunftsenergien GmbH erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 f. HGB.

Die MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH und die DPK Deutsche Pensionskasse AG wurden als assoziierte Unternehmen einbezogen. Die Bilanzierung erfolgte nach der Equity-Methode. Alle Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden entsprechend des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres angewandt. Des Weiteren wurde bis 2024 die bessergrün GmbH als assoziiertes Unternehmen in den Konzern

Konzernanhang

einbezogen. Die Bilanzierung erfolgte mit dem Anschaffungswert. Gemäß § 311 Abs. 2 HGB wurde auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet, da das Unternehmen eine untergeordnete Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat. In 2025 wurden die Anteile an der bessergrün GmbH veräußert. Gewinnauswirkungen aus dem Verkauf ergaben sich nicht.

Ergebnisse aus der Änderung des Equity-Werts werden nach der Bruttomethode dargestellt.

Das Mutterunternehmen hat im Geschäftsjahr 1989 das Wahlrecht gemäß Art. 27 Abs. 1 Satz 2 EGHGB in Anspruch genommen. Der zum 31.12.1989 ursprünglich noch vorhandene aktive Unterschiedsbetrag aus dem Organisationsfonds der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Höhe von 119 T€ wurde mit anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Der Unterschiedsbetrag blieb zum Bilanzstichtag unverändert.

Das Grundkapital der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Höhe von 91 T€, welches im Geschäftsjahr 1996 durch Umwandlung von Gewinnrücklagen finanziert wurde, wird im Konzernabschluss unverändert innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Aus diesen Maßnahmen ergaben sich keine Auswirkungen auf das Gesamtergebnis. Zwischengewinne wurden aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 341j Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

Die Erstkonsolidierung erfolgte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen.

Steuerabgrenzungen haben sich weder aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden noch aufgrund erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen ergeben. Die Bildung passiver latenter Steuern war nicht erforderlich.

5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzposition „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ beinhaltet Software, deren Bewertung mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten erfolgte. Die Abschreibungsdauer erstreckt sich grundsätzlich linear über 5 Jahre. Die Nutzungsdauer orientiert sich im Wesentlichen an der Laufzeit von bestehenden Lizenzverträgen. In 2025 wurde eine neue versicherungstechnische Anwendungssoftware in Betrieb genommen. Die Abschreibung erfolgt über 10 Jahre.

Bei dem in 2018 erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt die Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 HGB linear über einen Zeitraum von 10 Jahren, da die Nutzungsdauer nicht zuverlässig bestimmbar war.

Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit dem Anschaffungswert angesetzt. Aus den geleisteten Anzahlungen erfolgte in 2025 eine Umgliederung in Höhe von 8.186 T€ in die Immateriellen Vermögensgegenstände. Grundstücke und Bauten wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Beteiligungen ohne assoziierte Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen erfolgte die Bewertung wie Anlagevermögen gem. § 341 b Absatz 2 HGB. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Bei vier im Anlagevermögen gehaltenen Investmentvermögen erfolgten Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Aktien befanden sich in 2025 nicht im Direktbestand.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als drei Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert. Bei Inhaberschuldverschreibungen des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten über dem Nennbetrag lagen erfolgte in 2025 eine Abschreibung auf den Nominalbetrag in Höhe von 71 T€.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert. Die Agio- und Disagjobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung planmäßig auf die Laufzeit verteilt. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden nach § 341 c Absatz 3 HGB bewertet. In 2023 hinzugekommen ist eine proportionale Rückdeckungsversicherung von Risiken eines Rentenversicherungsbestandes. Daraus ergeben sich Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts, welche nach Aufgabe des Erstversicherers aktiviert wurden. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen.

Sachanlagen und Vorräte sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Absetzung für Abnutzung, bilanziert; geringwertige Anlagegüter bis 1.000 € wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Da dieser Posten insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wurde die steuerliche Regelung in den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Sonstige Forderungen und die übrigen Aktiva wurden mit den Nennwerten bilanziert

Die Anderen Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzlichen Rücklagen der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge Einzelvertraglich pro rata temporis ermittelt. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurden gemäß dem BMF-Schreiben vom 30.04.1974 unter Berücksichtigung der Vergütungsanteile des Innendienstes, soweit diese im Bereich Abschluss, Inkasso und Bestandspflege von Versicherungsverhältnissen tätig wurden, abgesetzt.

Konzernanhang

In 2023 hinzugekommen ist eine proportionale Rückdeckungsversicherung von Risiken eines Rentenversicherungsbestandes. Daraus ergibt sich eine Deckungsrückstellung aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts, welche nach Aufgabe des Erstversicherers bilanziert wurde.

Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurden für Entschädigungen Einzelrückstellungen gebildet, lediglich für Kleinstschäden sind Durchschnittswerte angesetzt. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Für die noch unbekanntem Spätschäden wird eine Pauschale nach § 341g Abs. 2 Satz 1 HGB auf Grundlage der Vergangenheitswerte je Versicherungszweig ermittelt. Eine Teilrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach Maßgabe des BMF Schreibens vom 02.02.1973 gebildet. Rechnungsgrundlage für die Renten-Deckungsrückstellung war wie im Vorjahr die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 2006 HUR für Männer und Frauen mit einem Zins von 0,0 %.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h HGB i.V.m § 29 RechVersV und der dazugehörenden Anlage vorgenommen. Die Bildung der Terrorrisikenrückstellung erfolgte nach § 30 Abs. 2a RechVersV. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Die Rückstellung für drohende Verluste wurde wie in den Vorjahren ausgehend von dem zu erwartenden durchschnittlichen versicherungstechnischen Netto-Verlust.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 78.486 T€ (65.354 T€).

Die Beitragsüberträge in der Lebensversicherung wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden gemäß dem BMF-Schreiben vom 30.04.1974 um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4,0 % des Beitrages hinausgehen, gekürzt. Anteile der Rückversicherer waren nicht abzusetzen.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG	Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherung ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Risikoversicherungen ab 01.01.2021	DAV 2008 T Raucher DAV 2008 T Nichtraucher
Rentenversicherungen ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998 VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998 DAV 1997 I
sowie Neubestand	ab 01.10.1998 DAV 1997 I
Berufsunfähigkeitsversicherungen ab 01.01.2021	DAV 2008 T, SwissRe 2020 I, DAV 1997 QI, DAV 1997 RI
Berufsunfähigkeitsversicherungen ab 01.01.2022	DAV 2021 AT, SwissRe 2020 I, DAV 2021 TI, DAV 2021 RI

Tarif in %	Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG	3,50
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00
ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25
ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75
ab 01.01.2007	2,25
ab 01.01.2012	1,75
ab 01.01.2015	1,25
ab 01.01.2017	0,90
ab 01.01.2021	0,50
ab 01.01.2022	0,25
ab 01.01.2025	1,00
Ausnahmen:	
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50
K11 ab 01.01.2017	0,50
K11 ab 01.01.2021 bis 01.12.2024	0,00

Konzernanhang

Tarif in %		Zillmerung
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		20 VSU
Kapitalversicherungen des Neubestandes	ab 01.01.1995	30 BSU
	ab 01.01.2015	20 BSU
Risikoversicherungen	ab 01.01.1995	40 BSU
	ab 01.01.2015	25 BSU
Rentenversicherungen	ab 01.04.1995	30 BSU
	ab 01.10.2000	28 BSU
	ab 01.10.2008	30 BSU
	ab 01.01.2015	20 BSU
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente		
nach Tarif E30	ab 01.01.2002	30 TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2002	15 TB
	ab 01.01.2015	20 TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2015	10 TB
	Ausnahme: Aufgeschobene Einmalbeitragsrente	
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006	30 TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006	15 TB
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015	20 TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015	10 TB
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	ab 01.01.2002	30 BSU
	ab 01.01.2015	20 BSU
Berufsunfähigkeitsversicherungen	ab 01.01.2021	25 BSU
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen	ab 01.07.2003	30 BSU
	ab 01.01.2015	20 BSU

Tarif in %		Laufende Abschlusskosten
Rentenversicherungen im Sinne des AVmG (Riesterrente)	ab 01.01.2002	33 jedes TB
	ab 01.01.2015	22 jedes TB
Rentenversicherung nach Tarif E21	ab 01.01.2020	25 jedes TB

Die Deckungsrückstellung für die Rentenversicherungen mit Beginn ab 2005 wurde mit der Tafel DAV 2004 R gerechnet. Für die Rentenversicherungen mit Beginn vor 2005 wurde die Deckungsrückstellung vollständig auf die Tafel DAV 2004 R-B20 aufgefüllt. In der Deckungsrückstellung ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 60.230 T€ (62.184 T€) enthalten. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie eine Reduzierung der Kosten im Neubestand wurden bei der Berechnung berücksichtigt. Der Referenzzins wurde nach der Korridormethode ermittelt. Er liegt unverändert zum Vorjahr bei 1,57 %.

In der Lebensversicherung wird die Deckungsrückstellung einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt.

Die Schadenrückstellungen in der Lebensversicherung werden einzelvertraglich gerechnet und beinhalten Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Bruttobeträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilsfonds des Neubestandes der Lebensversicherung wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird nach einem ratierlichen Ansammlungsverfahren entsprechend § 28 Abs. 7 RechVersV eine Rückstellung gebildet. Mit einem zum unveränderten Diskontsatz in Höhe von 1,0 % p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Regelungen errechnet und angesetzt. In die Berechnungen einbezogen wurden Rückstellungen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes. Die versicherungstechnischen Rückstellungen im übernommenen Versicherungsgeschäft wurden nach der Aufgabe des Erstversicherers bilanziert.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung eines zukünftigen Anwartschaftstrends von 2,0 % (2,0 %) und eines Rententrends von 3,00 % (3,00 %) sowie einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 % (0,0 %) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dienten die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck. Seit 2017 erfolgte der Ansatz des maßgeblichen Rechnungszinses aus dem durchschnittlichen 10-Jahres-Marktzinssatzes mit 2,05 % (1,90 %). Der bis 2016 zugrunde gelegte durchschnittliche Marktzins der letzten 7 Jahre beträgt in 2025 2,21 % (1,96 %). Durch die gesetzliche Umstellung der Abzinsung kommt es zu einem Bewertungsunterschied von -1.845 T€ (-774 T€).

Konzernanhang

Ein Teil der Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht sind gemäß einer Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenz sicher ausfinanziert. Das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene wurde unwiderruflich verpfändet. Insoweit sind die auf Gehaltsverzicht entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen. Es wurden Pensionsrückstellungen aus Gehaltsverzicht in Höhe von 20 T€ (20 T€) mit Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung ergibt sich aus der Vorgabe des Aktivwertes des Vorversicherers. Einem Aufwand von 0 T€ (1 T€) und einem Ertrag von 0 T€ (4 T€) bei der Pensionsrückstellung aus Gehaltsverzicht standen Erträge aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 0 T€ (4 T€) gegenüber.

Bei einem Tochterunternehmen wurden die Vermögensgegenstände aus Rückdeckungsversicherungen mit den dazugehörigen Pensionsverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 HGB verrechnet und unter dem Posten aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung ausgewiesen. Den Zeitwerten und den Anschaffungswerten aus den Rückdeckungsversicherungen von 4 T€ (4 T€) stehen Erfüllungsverpflichtungen von 2 T€ (2 T€) gegenüber. Aufwendungen und Erträge sind im Saldo ausgeglichen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die geregelten Altersteilzeitverpflichtungen beruhen auf einzelvertraglichen Regelungen auf Basis des Altersteilzeitabkommens für das private Versicherungsgewerbe. Die Berechnung erfolgte nach den Regelungen der IDW RS HFA 3 und auf Basis des Handelsgesetzbuches. Bei der Bewertung nach der IDW - Stellungnahme ist für den Erfüllungsrückstand eine Abzinsung mit einem fristadäquaten Marktzins vorzunehmen, sofern die Laufzeit der Verpflichtung am Bilanzstichtag mehr als 12 Monate beträgt. Nach dem Handelsgesetzbuch wurden hierfür der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 1,82 % (1,45 %) bei einer zum Vorjahr unveränderten Restlaufzeit von zwei Jahren sowie eine zum Vorjahr unveränderten Gehaltsdynamik von 2,00 % angesetzt. Bei den unregelmäßigen Alterssteilzeitverpflichtungen wurde eine Einzelbewertung unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten vorgenommen. Die Berechnungsgrundlagen entsprechen beim Zins, der Laufzeit und der Gehaltsdynamik denen der geregelten Altersteilzeitrückstellungen. Der Rückstellung wurden insgesamt 926 T€ (71 T€) zugeführt.

Die Bewertung der Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem sog. modifizierten Teilwertverfahren. Der Rechnungszinssatz beträgt 2,21 % (1,96 %) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren (15 Jahren). Der Rückstellung wurden insgesamt 41 T€ entnommen (45 T€).

Sowohl für die Altersteilzeitrückstellungen wie auch für die Jubiläumsrückstellungen wurden wie im Vorjahr die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck angesetzt.

Die Anderen Verbindlichkeiten sowie die übrigen Passivposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt

Auf die Bildung aktiver latenter Steuern wurde aufgrund des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 1 HGB verzichtet. Passive latente Steuern ergeben sich bei Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz in dem Bilanzposten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Sie werden verrechnet mit den aktiven latenten Steuern, die sich unter anderem aus den Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen, Schadenrückstellungen, sonstigen Versicherungstechnischen Rückstellungen, Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen ergeben.

Insgesamt würde die Bildung latenter Steuern die Eigenkapitalsituation um 76.399 T€ verbessern. Bei der Berechnung wurde die in 2025 beschlossene Gesetzesänderung berücksichtigt, bei der es zur stufenweisen Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 % auf 10 % bis zum Veranlagungszeitraum 2032 kommt. Durch die Umsetzung der Gesetzesänderung kommt es zu einer Absenkung des anzuwendenden durchschnittlichen Steuersatzes, da auf den unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des zu erwartenden Abbaus der temporären Differenzen abzustellen ist. Die Neubewertung führt zu einer Verminderung der aktiven latenten Steuern von 9.970 T€.

6 Assoziierte Unternehmen

6.1 MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH

Es wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2025 des assoziierten Unternehmens MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH gemäß § 312 Abs. 6 HGB zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Eigenkapital und dem Buchwert der Gesellschaft betrug wie im Vorjahr 0 T€.

6.2 Brandgilde Versicherungskontor GmbH Makler für Versicherungen, Darlehen, Finanzanlagen und Immobilien

Es wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2024 des assoziierten Unternehmens gemäß § 312 Abs. 6 HGB zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Eigenkapital und dem Buchwert der Gesellschaft betrug 0 T€.

6.3 DPK Deutsche Pensionskasse AG

Es wurde der letzte verfügbare Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens DPK Deutsche Pensionskasse AG gemäß § 312 Abs. 6 HGB, abweichend von DRS 8.12, zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Eigenkapital und dem Buchwert der Gesellschaft betrug am 31.12.2024 2.711 T€.

Angaben zur Konzernjahresbilanz

1 AKTIVA

1.1 Entwicklung der Aktivposten A und B

Aktivposten in T€	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrecht und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	740	7.800	8.186	0	0	850	15.876
II. Geschäfts- oder Firmenwert	7.557	0	0	0	0	2.518	5.039
III. geleistete Anzahlungen	8.186	10	-8.186	0	0	0	10
Summe A.	16.483	7.810	0	0	0	3.368	20.925
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.422	222	0	0	0	1.566	54.078
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	27.651	15	0	45	40	0	27.661
2. Beteiligungen	113	0	0	0	0	0	113
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.250	0	0	0	0	0	1.250
Summe B.II.	29.014	15	0	45	40	0	29.024
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	289.339	14.599	0	1.686	74	3.715	298.611
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.033.791	163.837	0	121.561	1.050	71	1.077.046
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	67	0	0	11	0	0	56
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	483.000	47.000	0	30.000	0	0	500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	182.616	10.000	0	21.200	0	0	171.416
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.208	211	0	463	0	0	956
d) Übrige Ausleihungen	3.812	0	0	212	0	0	3.600
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.161	13.490.180	0	13.442.467	0	0	51.874
Summe B.III.	1.997.994	13.725.827	0	13.617.600	1.124	3.786	2.103.559
Summe B.	2.082.430	13.726.064	0	13.617.645	1.164	5.352	2.186.661
Insgesamt	2.098.913	13.733.874	0	13.617.645	1.164	8.720	2.207.586

Angaben zur Konzernjahresbilanz

1.2 Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

in T€	2025			2024		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54.078	87.045	32.967	55.422	89.484	34.062
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	27.661	34.270	6.609	27.651	28.037	386
2. Beteiligungen	113	830	717	113	758	645
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.250	1.117	- 133	1.250	1.104	- 146
B.III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	298.611	449.203	150.592	289.339	390.528	101.189
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.077.046	983.105	-93.941	1.033.791	947.115	-86.676
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	56	55	- 1	67	68	1
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	171.416	160.876	-10.540	182.616	172.392	-10.224
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	956	956	0	1.208	1.208	0
d) Übrige Ausleihungen	3.600	3.691	91	3.812	3.876	64
5. Einlagen bei Kreditinstituten	51.874	51.874	0	4.161	4.162	1
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	1.686.661	1.773.022	86.361	1.599.430	1.638.732	39.302
B.III. Sonstige Kapitalanlagen						
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	500.000	466.853	-33.147	483.000	453.981	-29.019
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	500.000	466.853	-33.147	483.000	453.981	-29.019
Insgesamt	2.186.661	2.239.875	53.214	2.082.430	2.092.713	10.283

1.3 Grundsätze der Zeitwertermittlung

Der Zeitwert der Grundstücke und Gebäude wurde zum 31.12.2025 nach dem Sachwertverfahren ermittelt, da die Bauten überwiegend selbst genutzt werden.

Aufgrund der geringen Bedeutung wurde bei allen Anteilen an verbundenen Unternehmen mit Ausnahme der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, der Anschaffungswert angesetzt. Der Zeitwert der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurde nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren ermittelt.

Die Zeitwertermittlung der Beteiligungen erfolgte bei der DPK Deutschen Pensionskasse AG nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren. Bei der MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH wurde der Zeitwert anhand eines Mittelwertes von Marktpreisindikatoren festgesetzt. Bei allen weiteren Beteiligungen erfolgte der Wertansatz in Anlehnung an die Equity-Methode.

Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen wurden mit Ausnahme eines Anteils an Investmentvermögen mit den Börsenkursen bzw. Rücknahmewerten des letzten Handelstags im Dezember ermittelt. Vier Anteile am Investmentvermögen wurde nach § 253 Abs.4 Satz 2 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen sind anhand der Pfandbriefzinsstrukturkurve mit einem marktüblichen Aufschlag ermittelt worden.

Die Zeitwertermittlung der Sonstigen Ausleihungen und der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgt anhand einer Zinsstrukturkurve, bestehend aus Referenzzinssätzen der Dekabank (EUR Interest rate Swaps 30/360 versus 6 Monats EURIBOR). Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge werden aus einem aktuellen Referenzportfolio ermittelt.

Bei den Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entsprechen die Zeitwerte aufgrund der täglichen Kündigungsmöglichkeit den Buchwerten. Bei den übrigen zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Angaben zur Konzernjahresbilanz

Bilanzierte Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert in T€	2025		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Stille Lasten
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000	840	160
B.III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	765.737	665.217	100.520
2. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	44	42	2
4. Sonstige Ausleihungen:			
a) Namensschuldverschreibungen	334.000	295.378	38.622
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	136.415	124.209	12.206
c) Übrige Ausleihungen	0	0	0
Insgesamt	1.237.196	1.085.686	151.510

Die Kursentwicklungen lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Wertpapiere schließen, so dass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

1.4 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der von uns im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten zum 31.12.2025 beträgt 46.834 T€ (48.867 T€), der dazugehörige Zeitwert beträgt 73.041 T€ (74.887 T€).

1.5 Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil		Eigenkapital		Jahresüberschuss/-fehlbetrag	
	in %		in T€			
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,22	0,22	*	36.679	*	3.339
Protector Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03	*	8.202	*	251
VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik mbH, Hannover (in Auflösung)	9,09	9,09	*	537	*	0

* Die Geschäftsberichte 2025 der VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik mbH i.L., der GDV Dienstleistungs-GmbH und der Protector Lebensversicherungs-AG lagen zum Zeitpunkt der Aufstellung der Bilanz noch nicht vor.

1.6 Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert	Bewertungsreserve	erfolgte Ausschüttung in 2025	Beschränkung	Gründe für unterlassene Abschreibung
			in T€				
NORD/LB AM 110	Deutschland	Wertpapier-Mischfonds	95.543	27.102	2.933	keine	-
NORD/LB AM 114	Deutschland	Wertpapier-Mischfonds	30.068	4.532	760	keine	-
NORD/LB AM 119	Deutschland	Wertpapier-Mischfonds	211.473	110.081	3.274	keine	-

1.7 Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in T€	2025	2024
Abgegrenzte Damna	618	828
Wartungsverträge	969	1.516
Verschiedene Rechnungsabgrenzungen	3.092	2.437
Insgesamt	4.679	4.781

Angaben zur Konzernjahresbilanz

2 PASSIVA

2.1 Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen der Lebensversicherung

in T€	2025	2024
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	7.900	6.431
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	1.081	1.031
Zuführungen	2.700	2.500
Stand am Ende des Geschäftsjahres	9.519	7.900

in T€	2025	2024
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1.826	981
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	50	48
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	64	51
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	51	42
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	4.229	3.862
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	255	287
• auf den ungebundenen Teil	3.044	2.629

2.2 Sonstige Rückstellungen

in T€	2025	2024
Altersteilzeitverpflichtungen	5.761	4.835
Tantieme und Leistungsvergütungen	5.617	5.549
Urlaubsansprüche und Zeitausgleichsverpflichtungen	2.791	2.523
Jahresabschlusskosten	995	703
Rückstellungen für Provisionsansprüche	6.096	5.749
Sonstige Rückstellungen	8.799	7.776
Insgesamt	30.059	27.135

2.3 Verbindlichkeitspiegel

in T€	2025	2024
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	15.201	16.220
• Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.726	1.879
Insgesamt	16.927	18.099

2.4 Rechnungsabgrenzungsposten

in T€	2025	2024
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	16	20
Sonstige	33	28
Insgesamt	49	48

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1 Versicherungstechnische Rechnung

in T€	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Schaden/Unfall		Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Leben		In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		Insgesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Gebuchte Bruttobeiträge	893.642	803.066	46.786	48.065	676	674	941.104	851.805
Gebuchte Nettobeiträge	836.735	750.959	45.086	46.716	676	674	882.497	798.349
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	728.326	622.911	37.505	39.386	705	586	766.536	662.883
Bruttozuführung zur Deckungsrückstellung	384	435	13.955	10.567	0	0	14.339	11.002
Bruttoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	0	0	2.700	2.500	0	0	2.700	2.500
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	171.172	157.408	3.930	3.497	76	84	175.178	160.989
Rückversicherungssaldo	5.298	15.128	23	377	0	0	5.321	15.505
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-5109	-9.286	2.910	2.731	-712	-558	-2.911	-7.113

2 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

in T€	2025	2024
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	458	457
Insgesamt	458	457

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Depotzinsen vom Vorversicherer vorgegeben. Aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ergibt sich wie im Vorjahr aufgrund eines Rechnungszinses von 0,00 % kein technischer Zinsertrag.

3 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in T€	2025	2024
Abschlusskosten	75.723	74.536
Verwaltungskosten	99.455	86.452
Insgesamt	175.178	160.988

4 Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellung betrug im Geschäftsjahr 28.462 T€ (66.098 T€) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und 1.100 T€ (1.101 T€) für das Lebensversicherungsgeschäft. Im Bereich der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung kam es durch bilanzielle Reserverstärkungen zu einem Verlust aus der Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung. Alle anderen Sparten zeigten wie in den Vorjahren positive Abwicklungsergebnisse.

5 Abschreibungen

Es fielen außerplanmäßige Abschreibungen für dauerhafte Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Kapitalanlagen von 3.787 T€ (3.484 T€) an. Außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht dauerhafte Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

6 Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis teilen sich wie folgt auf Gewinn- und Verlustanteile auf:

in T€	2025	2024
1. Gewinnanteile (-)	- 28	0
2. Verlustanteile (+)	0	26
Insgesamt	-28	26

Sonstige Angaben

1 Personalbericht

Die Anzahl der Beschäftigten betrug 2025 im Durchschnitt:

Innendienst	757
Sachverständige	27
Werbeaußendienst	34
Außenstellen	7
Auszubildende	59

Personalaufwand:

in T€	2025	2024
1. Löhne und Gehälter	57.113	51.821
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützungen	10.607	9.037
3. Aufwendungen für Altersversorgung	3.543	2.064
Insgesamt	71.263	62.922

2 Bezüge der Unternehmensorgane

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 298 T€ (289 T€) und des Vorstandes 2.083 T€ (1.902 T€).

An ehemalige Vorstandsmitglieder beziehungsweise deren Hinterbliebene wurden insgesamt 667 T€ (645 T€) gezahlt. Für laufende Pensionen früherer Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 7.679 T€ (7.650 T€).

Nachhaltigkeitsbezogene Leistungen im Vergütungssystem:

Der Vorstand erhält eine fixe wie auch eine variable Vergütung. Die variable Vergütung bezieht sich auf den Unternehmenserfolg und ergibt sich aus vier gleichgewichteten Teilzielen (Umsatzentwicklung, Schadenentwicklung, Kostenentwicklung und Kapitalanlageerfolg). Explizite Nachhaltigkeitsaspekte werden dabei nicht berücksichtigt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine fixe Vergütung.

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

3 In den Konzern einbezogene Unternehmen

Unternehmen	Sitz	Kapital- anteil in %	Eigenkapital 31.12.2025 in T€	Jahresüber- schuss 2025
a) verbundene Unternehmen				
• Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft	Itzehoe	100,00	32.813	1.250
• Itzehoer Zukunftsenergien GmbH	Itzehoe	100,00	2.003	-196
• AdmiralDirekt.de GmbH	Itzehoe	100,00	1.821	268
• IVI Informationsverarbeitings GmbH	Itzehoe	100,00	1.002	0
• Itzehoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH	Itzehoe	100,00	312	119
• IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH	Itzehoe	51,00	184	110
• Itzehoer Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH	Itzehoe	100,00	29	4
b) assoziierte Unternehmen				
• MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH	Itzehoe	31,23	96.091	5.718
• DPK Deutsche Pensionskasse AG	Itzehoe	50,00	5.422*	0*
• Brandgilde Versicherungskontor GmbH Makler für Versicherungen, Darlehen, Finanzanlagen und Immobilien	Itzehoe	49,00	225*	81*

* Bei dem assoziierten Unternehmen DPK Deutsche Pensionskasse AG und der Brandgilde Versicherungskontor GmbH handelt es sich um Vorjahreswerte. Mit der IVI Informationsverarbeitings GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Sonstige Angaben

4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 618 T€.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 6.183 T€.

Als Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Im Geschäftsjahr 2017 und 2020 hat die Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, die Gewährung von Nachrangdarlehen über insgesamt 30.000 T€ zugesagt.

Bei den Aktien oder Anteilen an Investmentvermögen bestehen zum 31.12.2025 nicht abgerufene Einzahlungsverpflichtungen von insgesamt 14.070 T€.

Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2025 von 50.871 T€.

5 Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Zur Absicherung etwaiger Storno-Courtage-Rückforderungen der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gegenüber kooperierenden Maklern hat der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine Bürgschaft übernommen. Der in Stornohaftung stehende Betrag abzüglich noch einbehaltener Provisionen beläuft sich zum Jahresende auf 11 T€ (15 T€).

Des Weiteren bestehen Bürgschaftserklärungen zur Absicherung von etwaigen Courtagerückforderungen gegenüber der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Makler für Versicherungen, Darlehen, Finanzanlagen und Immobilien von 0 T€ (125 T€) und der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH von 25 T€ (25 T€). Vorhandene Stornoabsicherungsmaßnahmen bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen halten die Risiken der Inanspruchnahmen aus den Bürgschaften gering.

Weitere Verbindlichkeiten bestanden nicht.

6 Prüferhonorare

Das von den Abschlussprüfenden für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt ohne Umsatzsteuer für Abschlussprüfungsleistungen inklusive der Prüfung der Solvabilitätsübersicht 426 T€ (387 T€). Honorare für andere Bestätigungsleistungen betragen 13 T€ (10 T€). Für sonstige Leistungen wurden 25 T€ (0 T€) aufgewendet. Honorar für Steuerberatungsleistungen fielen wie im Vorjahr nicht an.

Itzehoe, den 13. Februar 2026

DER VORSTAND

Uwe Ludka

Christoph Meurer

Frank Thomsen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapital- und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die nicht-finanzielle Konzernklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Konzernklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Schadenrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung
- ③ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

① Im Konzernabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 2.203.502 (95,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. deren Zeitwert wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung, auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der ggf. erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Konzern verwendeten und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die vom Konzern erstellten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen und Immobilien des Konzerns gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Konzerns zu den Kapitalanlagen sind den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Konzernjahresbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

2 Bewertung der Schadenrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung

① Im Konzernabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die vom Konzern verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Konzerns zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Konzernjahresbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

③ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

① Im Konzernabschluss des Vereins werden unter den Bilanzposten „Beitragsüberträge“, „Deckungsrückstellung“, „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ und „Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung“ versicherungstechnische Rückstellungen ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen des Konzerns umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die vom Konzern verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben hierbei unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Weiterhin haben wir die Zuführungen zu sowie die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Konzerns zu den versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Konzernjahresbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die nichtfinanzielle Konzernerkklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Dursicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Mai 2025 als Abschlussprüfer des Konzerns gewählt. Wir wurden am 5. Januar 2026 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Konzernabschlussprüfer der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Patrik Bensch.

Hamburg, den 12. März 2026
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2025 viermal. Der Personalausschuss tagte siebzehnmals und der Prüfungsausschuss tagte zweimal. Alle Gremien haben sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des Konzerns unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurden der Vorsitzende des Aufsichtsrates und die Vorsitzenden der Ausschüsse informiert.

Der Aufsichtsrat, der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss haben insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die Folgen erhöhter Inflation für die Kfz-Sparten besprochen und erforderliche Maßnahmen gebilligt,
- die regulatorischen Anforderungen aus DORA erörtert,
- die mehrjährige Entwicklung der Zinszusatzreserve in der Lebensversicherung diskutiert,
- die Geschäfts- und Risikostrategie einschließlich DOR- und IT-Strategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr sowie die Mittelfristplanung diskutiert und gebilligt,
- die Risikotragfähigkeit kontrolliert und überwacht,
- die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) verfolgt,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt,
- die Eckpunkte und Kriterien für die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen und
- die Auswahl und Bestellung eines neuen Finanzvorstandes vorgenommen.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Nach Prüfung durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 und den Konzernlagebericht gebilligt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind darüber hinaus durch den gemäß § 316 HGB i. V. m. § 341k Abs. 1 S. 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Konzernabschluss sowie der Prüfungsbericht haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 14. April 2026 haben die Abschlussprüfer umfassend über den Konzernabschluss informiert und keine im Rahmen der Konzernabschlussprüfung an den Prüfungsausschuss oder dem Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt. In der Aufsichtsratssitzung der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft vom 14. April 2026 hat der Verantwortliche Aktuar der Lebensversicherung über den Aktuarbericht informiert und keine zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Die Konzernabschlussprüfung durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Konzernabschlussprüfung zugestimmt, den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss sowie den Lagebericht gebilligt und sein Einverständnis zur Verwendung des Jahresüberschusses erklärt.

Itzehoe, den 14. April 2026

DER AUFSICHTSRAT

Magnus v. Buchwaldt

Monika Köstlin

Rüdiger Kabbe

John Booth

Stefanie Bruder

Frank Diegel